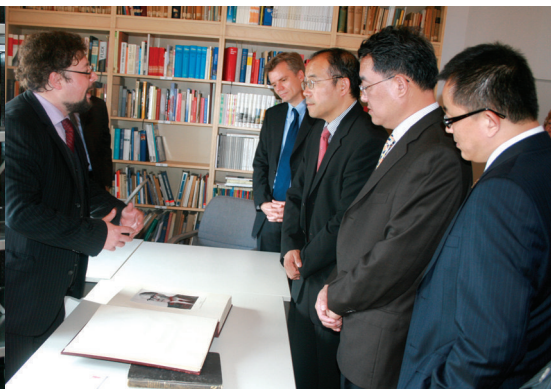
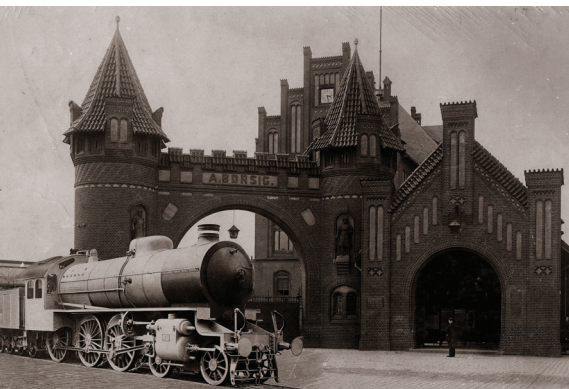


Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.



Jahresbericht 2014

Jahresbericht

Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V.

Vorgelegt vom Vorstand des Vereins, Berlin, Februar 2015

Redaktion:	Björn Berghausen M.A.
Redaktionelle Mitarbeit:	Dr. Maria Borgmann
Bilder :	Titelfoto links: Stiftung Deutsches Technikmuseum, Historisches Archiv Fotoarchiv BBWA
Titelgestaltung:	WISSENS-DESIGN Berlin und Kristin Hellwig
Herausgeber:	Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V., Reg.-Nr.: 24286, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, Spendern, Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement und ihre Unterstützung, die sie für die Verwirklichung der satzungsgemäßen Zwecke des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. im Jahr 2014 erbracht haben. In den Dank eingeschlossen sind alle Freunde und Kooperationspartner, die vielfältig unterstützend wirkten.

10 Jahre BBWA

Die Initiativen zur Gründung eines regionalen Wirtschaftsarchivs in Berlin und Brandenburg bündelten sich 2004 in einem Förderverein, der 2008 Träger des Archivs geworden ist. 2009 eröffnete das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv am Eichborndamm in unmittelbarer Nähe zum Landesarchiv Berlin. Die Magazinflächen befinden sich in einem Gebäudekomplex der ehemaligen Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken AG. 2014 feierte das Wirtschaftsarchiv sein 10-jähriges Bestehen.

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.



Adresse:	Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin
Telefon:	030 41190698
Fax:	030 411 90 699
Mail:	mail@bb-wa.de
Web:	www.bb-wa.de
Archivspiegel:	www.archivspiegel.de
Facebook:	www.facebook.de/wirtschaftsarchiv.bb

ÖPNV: S 25 bis Eichborndamm, dann Bus 221 bis Rotbuchenweg

Daten & Fakten

Grußwort

Herausforderungen 2014

Tätigkeitsbericht 2014

• Trägerverein	Seite
• Mitgliederentwicklung	4
• Mitgliederstruktur	5
• Mitgliederversammlung	5
• Aktivitäten für persönliche Mitglieder	6
• Vorstand und Vorstandsarbeit	7
• Beirat	7
• Wirtschaftsarchiv	
• Geschäftsstelle und Geschäftsführung	8
• Netzwerk und Partner	8
• Archivarbeit	9
• Bildungsarbeit	15
• Öffentlichkeitsarbeit	17

Finanzen 2014	24
----------------------	-----------

Chronik	26
----------------	-----------

Pressespiegel (Auswahl)	35
--------------------------------	-----------

Daten & Fakten

Allgemeines

Es gibt in der Bundesrepublik zehn regionale Wirtschaftsarchive, das erste seit 1906 in Köln, das jüngste seit 2010 in Erfurt. Die regionalen Wirtschaftsarchive sind als Stiftungen oder Vereine organisiert und wurden in allen Bundesländern – außer in Berlin und Brandenburg – durch die örtlichen Industrie- und Handelskammern gegründet und finanziert. Berlin, einer der traditionsreichsten Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsstandorte der Welt, ist für Unternehmen heute aufgrund vieler Faktoren interessant. Dazu gehören insbesondere die Geschichte der Stadt und damit auch die Geschichte ihrer Unternehmen. Bis 1945 war die Hauptstadtregion der bedeutendste Wirtschaftsraum in Deutschland, etwa zwei Drittel aller deutschen Aktiengesellschaften hatten ihren Sitz in Berlin.

Beirat

- Prof. Dr. Johannes Bähr (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main)
- Prof. Dr. Dorothee Haffner (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin)
- Prof. Dr. Jürgen Kloosterhuis (Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz)
- Svend Liebscher (Handwerkskammer Berlin)
- Udo Marin (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.)
- Dipl.-Kfm. Christine Nadler (Industrie- und Handelskammer Berlin)
- Prof. Dr. Klaus Neitmann (Brandenburgisches Landeshauptarchiv)
- Prof. Dr. Alexander Nützenadel (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Prof. Dr. Uwe Schaper (Landesarchiv Berlin)
- Prof. Dr. André Steiner (Zentrum für Zeit-historische Forschung Potsdam)
- Dr. Frank Wittendorfer (Siemens AG)

Rechtsform und Organisation

Das BBWA ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Reg.-Nr. 24286 eingetragen und gemeinnützig im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung tätig. Es verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Ziele. Engagierte Bürger Berlins und Brandenburgs haben von der Eröffnung bis heute knapp 9.000 ehrenamtliche Personenstunden geleistet.

Spender und Sponsoren 2014

C. Berghausen, BfB Bestmedia4Berlin GmbH, M. Borgmann, K. Clever, K. Dettmer, Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V., D. Haffner, Haus für Brandenburgisch-Preußische Geschichte, Jan-Lange-Immobilien, U. Köstlin, R. Perger, K. Schulz, Vattenfall GmbH, Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V., Verein für die Geschichte Berlins e.V., Waxmann Verlag, K.-H. Woddow, Zukunftsagentur Brandenburg.

Vorstand

- Prof. Dr. Klaus Dettmer
Erster Vorsitzender
Archivar, Historiker, Verantwortung für den Gesamtverein
- Dr. Maria Borgmann
Erste Stellv. Vorsitzende
Historikerin, externe Kommunikation
- Britta Weschke
Zweite Stellv. Vorsitzende
Informationswissenschaftlerin und Germanistin, vereinsinterne Kommunikation und zuständig für den regionalen und überregionalen Erfahrungsaustausch der deutschen Wirtschaftsarchive
- Beate Schreiber
Schatzmeisterin
Historikerin und Germanistin, Personal und Finanzen
- Jörg Schmalfuß
Schriftführer
Archivar, Vereinsdokumentation

Grußwort

**Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer
des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs,**



es ist wieder an der Zeit, Erreichtes mitzuteilen. Vielleicht haben Sie schon darüber nachgedacht wie es uns 2014 ergangen ist. „Gab es wieder Erfolge?“, werden Sie möglicherweise fragen. Die Antwort vermag Ihnen der vorliegende Jahresbericht geben. Er vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt und der Intensität unserer erfolgreichen Arbeit und enthält in diesem Jahr sogar zwei außergewöhnliche Ereignisse: Das BBWA ist mit dem renommierten Preis „Wirtschaftsarchiv des Jahres 2014“ ausgezeichnet worden und es feierte im November sein 10jähriges Bestehen mit einem Geburtstagsfest, auf dem wir viele Gäste begrüßen konnten.

Bei der Lektüre des Jahresberichts 2014 werden Sie in unserer Arbeit eine wesentliche Konstante feststellen: Es geht stetig aufwärts. Die Geschäftsstelle hat mit einem Archivar nun einen weiteren Mitarbeiter. Der Beirat berät uns kompetent und engagiert. In einer Klausurtagung haben wir Ziele und Strategien für die nächsten zwei Jahre festgelegt. Dank einer weitreichenden Öffentlichkeitsarbeit ist auch die Präsenz in den Medien gewährleistet, wie Sie auch dem breitgefächerten Pressespiegel entnehmen können. In Kooperation mit dem Verleger Jürgen Ruszkowski wurde ein erster Teil der Briefe von Otto Schulze herausgegeben, der zweite Band wird 2015 folgen. Ein gemeinsam mit dem Oberstufenzentrum „Druck und Medientechnik (Ernst-Litfaß-Schule)“ entwickeltes neues Corporate Design soll den Auftritt des BBWA unverwechselbar akzentuieren. In diesem Jahr schreiben wir erstmals auch den „Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte“ aus.

Ein sehr positives Echo beim Publikum und in den Medien fand die Tagung „Die beiden Lausitzen. Wirtschaft, Geschichte und Industriekultur in Brandenburg und Sachsen“ in Cottbus, die wir gemeinsam mit der Koordinierungsstelle sächsische Industriekultur veranstaltet haben. Regional-historische wie aktuelle wirtschaftliche Fragen wurden unter Rückgriff auf den Begriff Industriekultur in Vorträgen und Diskussionen auf hohem Niveau von prominenten Fachleuten thematisiert. Auf besonderes Interesse stießen die Betrachtung der Transformationsprozesse und des industriekulturellen Potenzials der Lausitz als Ressource für Bildung, Tourismus und Architektur.

Drei Industriekulturabende haben erneut bestätigt: Trotz der Veranstaltungsfülle in Berlin und Potsdam finden historisch wie aktuell relevante Themen erfreulich viele Interessenten. Auch unsere Arbeit als Bildungspartner für Schulen und Universitäten sowie die ehrenamtlichen Transkriptionsprojekte sind so gefragt, dass lediglich die Betreuungskapazitäten Grenzen setzen.

Grenzen gibt es leider immer noch in der Frage nach einer Senatsunterstützung für unsere Arbeit, und das ist der große Wunsch, den wir an die politischen und wirtschaftspolitischen Gremien richten.

Mit diesem Wunsch hoffen wir, Sie bei unserer Mitgliederversammlung am 11. März 2015 begrüßen zu dürfen, und grüßen Sie mit den besten Wünschen für ein gutes, erfolgreiches Jahr 2015!

Prof. Dr. Klaus Dettmer (Vorstandsvorsitzender)

Björn Berghausen M.A. (Geschäftsführer)

Herausforderungen 2014

BBWA im Jubiläumsjahr

Fachverband kürt BBWA zum „Wirtschaftsarchiv des Jahres“

Seit Gründung des Fördervereins 2004 verfolgt das BBWA das Ziel, den Standard der zehn anderen regionalen Wirtschaftsarchive zu erreichen. 2014 ist das BBWA kurz vor dem Ziel. Haushalt, Bestände, Nutzeraufkommen, Veranstaltungen, Konferenzen und Aktionen können sich sehen lassen. Dem Geschäftsführer steht seit Mitte 2014 sogar ein Archivmitarbeiter zur Seite. Was noch fehlt, ist die weitere Stabilisierung des Haushaltes durch noch engere Anbindung an die IHK zu Berlin oder eine institutionelle Förderung durch die Öffentliche Hand. Noch immer ist das BBWA das einzige regionale Wirtschaftsarchiv in Deutschland, für das jedes Vorankommen auf dem Erfolg und den Mühen der eigenen intensiven Akquisitions- und Verhandlungstätigkeiten sowie der Durchführung von Projekten zur Erhöhung der Bekanntheit basiert.

Ein solches, im letzten Jahr durchgeführtes Projekt, das die Bekanntheit des BBWA erheblich steigerte, wurde vom Fachverband „Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchive e.V.“ (VdW) im Rahmen des jährlich durchgeführten Wettbewerbs mit der Vergabe des renommierten Preises „Wirtschaftsarchiv des Jahres 2014“ an das BBWA gewürdigt. Zur jährlichen Veranstaltung der VdW kommen Vertreter deutschsprachiger Wirtschaftsarchive zum Austausch von Erfahrungen zusammen, um aktuelle fachspezifische Fragen zu diskutieren. Der VdW gehören rund 400 Unternehmen, Institutionen und persönliche Mitglieder an.



Verleihung des Preises „Wirtschaftsarchiv des Jahres 2014“ (rechts Michael Jurk, Vorsitzender der VdW, links Björn Berghausen, BBWA-Geschäftsführer)

Der unter dem Titel „Medienwirksames Ehrenamtsprojekt“ vom BBWA eingereichte Wettbewerbsbeitrag stellte die innovative und bedarfsorientierte Idee vor, Berliner Senioren zur Mithilfe an der Transkription des Nachlasses eines Berliner Schiffarztes zu beteiligen. Aber nicht nur die Mitarbeit der Senioren, die mit Spaß und Freude ihre Erfahrung mit der Kurrentschrift, ihr Wissen und ihre Kompetenzen einbringen konnten, war Inhalt des

Projektes. Hinzu kam die Kopplung mit einer gezielten Kommunikationsarbeit im Online-Journal „Archivspiegel“. Dort konnten die Senioren „ihr“ Projekt wiederfinden, was die Motivation noch erhöhte. Darüber hinaus brachte der Kontakt zu den regionalen

Medien weitere Artikel sowie eine Reportage im Deutschlandradio Kultur, in denen einige Senioren zu Wort kamen. Nach Abschluss des Projektes wurden vom rbb-Magazin „WAS!“ an zwei Tagen Dreharbeiten im BBWA durchgeführt. Die Sendung hatte das Ehrenamtsprojekt zum Inhalt, zeigte aber auch viele weitere Szenen aus der Arbeit des BBWA und nannte seine Ziele und Aufgaben.

Mit großer Freude über dieses Geburtstagsgeschenk im Jubiläumsjahr, das die Akzeptanz des BBWA im Kreise der anderen regionalen Wirtschaftsarchive unterstreicht, geht der Dank an die Seniorinnen und Senioren!



Tätigkeitsbericht 2014

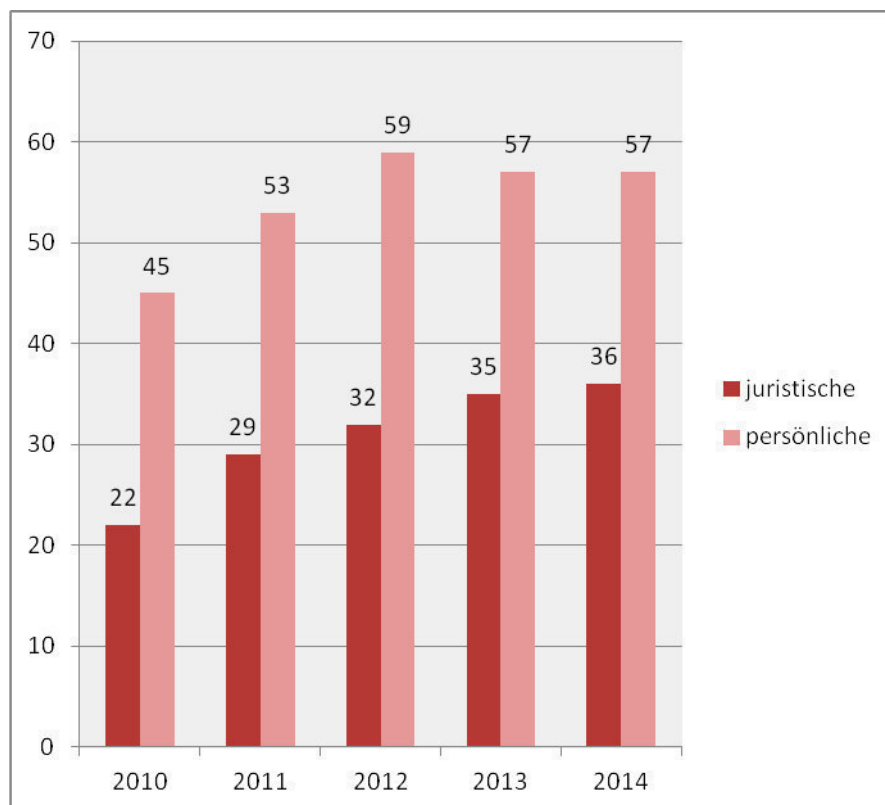
Verein 2004-2014.

Von 2004 bis 2008 galt die Arbeit des Fördervereins insbesondere der Akquisition von persönlichen Mitgliedern. 2009 nach der Umwandlung des Fördervereins in den Trägerverein konnte das Wirtschaftsarchiv eröffnet werden. Fünf Jahre Auf- und Ausbau nach der Eröffnung haben das heute in vielen Bereichen agierende Wirtschaftsarchiv zum Ergebnis (vgl. Seite 26).

Mitgliederentwicklung 2014

Zu den Mitgliedern des Vereins gehören Unternehmen, kooperierende Institutionen und wirtschaftshistorisch interessierte Persönlichkeiten. Ende 2014 hatte der Verein 92 Mitglieder, davon 57 persönliche, 36 juristische (einschließlich Fördermitglieder sowie sechs juristische Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit). Vereinsmitglieder entrichten einen jährlichen Beitrag gemäß der Beitragsordnung, der für persönliche Mitglieder bei 40 Euro (ermäßigt 20 Euro) und für juristische Mitglieder je nach Mitarbeiterzahl zwischen 120 und 500 Euro liegt. Fördermitglieder zahlen 2.500 Euro jährlich. Über die Höhe des Mitglieds- und Förderbeitrages beschließt die Mitgliederversammlung.

Gesamtentwicklung: Mitglieder 2014



Juristische Mitgliedschaften

BAE Batteriefabrik GmbH

Bilfinger SE

BfB BestMedia4Berlin GmbH

**Berliner Arbeitskreis
Information BAK**

Berliner Unterwelten e.V.

Borsig GmbH

ChemieFreunde Erkner e.V.

DEHOGA Berlin

Fachhochschule Potsdam

**Facts & Files Historisches Forschungs-
institut Berlin**

**Gesellschaft für Transfer Immateri-
ellen Vermögens e.V.**

**GUG Gesellschaft für Unternehmens-
geschichte e.V.**

**Dipl.-Kfm. Christian Berghausen
(ehem. Hotel Astoria, Dipl.-Kfm. Chr.
Berghausen OHG)**

Industriesalon Schöneeweide e.V.

Jan Lange Immobilien GmbH

**Neumann und Kamp Historische
Projekte**

Osram GmbH

Sachverständigenzentrum Berlin

Schropp Land und Karte GmbH

Stabotec steel & motion GmbH

TimeKontor AG

**Vattenfall Europe AG Berlin AG & Co.
KG**

Verein für die Geschichte Berlins e.V.

Fördermitglieder

AVM GmbH

Berlin Chemie AG

Berliner
Stadtgüter GmbH

Berliner Stadtreinigungs-
betriebe (BSR)

Deutsche Dermatologische Gesell-
schaft

Feuersozietät Berlin

Handwerkskammer
Berlin

Industrie- und Handelskammer
Berlin

Ostdeutscher Sparkassenverband

Siemens AG

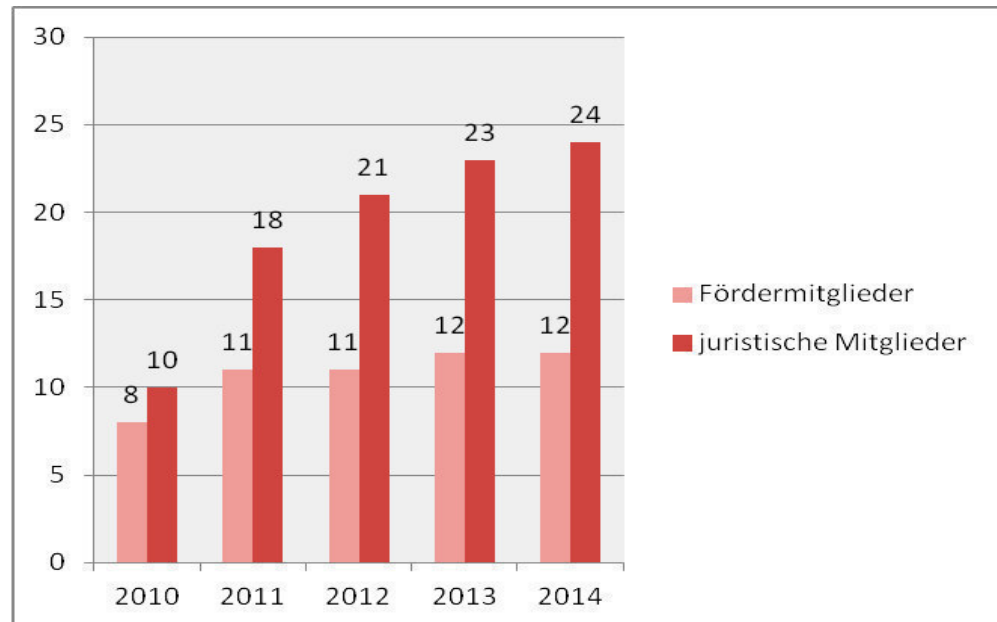
Vattenfall Europe AG

Verein Berliner Kaufleute und
Industrieller e.V. (VBKI)

Mitgliederstruktur

Im Berichtsjahr konnten weitere Spender, Sponsoren und Kooperationspartner aus Berlin und Brandenburg für die Arbeit des BBWA interessiert und gewonnen werden.

Juristische und Fördermitglieder 2014



Mitgliederversammlung



Am 19. März kamen die Mitglieder des Vereins im Wirtschaftsarchiv zur Mitgliederversammlung 2014 zusammen.

Zur Einstimmung in die Arbeit des BBWA und vor Beginn der Versammlung wurde ein im rbb-Magazin „WAS!“ ausgestrahlter TV-Beitrag über das Wirtschaftsarchiv vorgeführt (vgl. Seite 34) der großen Anklang fand.

In seinem Rechenschaftsbericht blickte der Vereinsvorsitzende Klaus Dettmer auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück und gab einen Ausblick auf das Jahr 2014. Ergänzt wurden die Ausführungen durch eine visuelle Präsentation zu Aktivitäten und Projekten. Nach Vorstellung des Kassenberichtes 2013 durch die Schatzmeisterin Beate Schreiber wurde der Haushaltsplan 2014 einstimmig angenommen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Aktivitäten für persönliche Mitglieder

Seit zehn Jahren unterstützt das BBWA die Arbeit des Arbeitskreises „regionaler Erfahrungsaustausch Berlin-Brandenburg“ der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW). Der Arbeitskreis dient seit 1992 dem Erfahrungsaustausch über aktuelle Themen sowie der Durchführung von Exkursionen in Archive oder archivähnliche Institutionen der Region und kam im letzten Jahrzehnt über dreißigmal zusammen. Langjährige Leiterin des Arbeitskreises war Renate Schwärzel, die ihr Amt im Berichtsjahr an Thore Grimm vom Schering-Archiv der Bayer Pharma AG in Berlin übergeben hat. Auch in Zukunft soll es drei Veranstaltungen im Jahr geben, zu denen die Mitglieder des Arbeitskreises und des Wirtschaftsarchivs zusammenkommen können.



*Übergabe der Leitung
des Arbeitskreises von
Dr. Renate Schwärzel
an Thore Grimm*

Die erste Fachexkursion des Jahres 2014 fand am 27. Februar in der Berliner Bertelsmann-Repräsentanz in der alten Kommandantur statt. Helge Kleifeld von der Gesellschaft zur Sicherung von schriftlichem Kulturgut referierte vor den Mitgliedern des regionalen Erfahrungsaustauschs der VdW über Massenentsäuerung von Papier.

Dr. Helge Kleifeld



Der nächste Besuch galt am 15. Mai dem Schering-Archiv der Bayer Pharma AG in der Weddinger Müllerstraße. Nach der Begrüßung durch Michael Pohlenz, Leiter des Unternehmensarchivs der Bayer AG in Leverkusen, und der Rückblende von Thore Grimm auf die Geschichte des Schering-Archivs in den letzten Jahren entwickelte sich eine lebhafte Diskussion um die Schering-Bestände vor Ort, um deren Nutzungsmöglichkeiten für die historische Forschung und zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten. Erfreut konnten die Teilnehmer sehen, dass die Räume des ehemaligen Scheringianums nach umfangreichen Renovierungsmaßnahmen vom Schering-Archiv wieder genutzt werden und die musealen Flächen durch die Archivmitarbeiter neu bespielt werden konnten.



Susanne Wirtschaß-Beyer, Archivarin des Bundesverbands der Deutschen Industrie e.V. (BDI), lud zum Erfahrungsaustausch und zum Vortrag „Notfallplanung / Notfallverbund“ von Sven Kriese vom Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz ein. Ziel der Veranstaltung am 12. November 2014 beim BDI war der Austausch von Erfahrungswerten sowie Ansprechpartner und eventuelle Kooperationspartner für

*Vortrag von Sven
Kriese, Geheimes
Staatsarchiv Preu-
ßischer Kulturbesitz*

den Notfall im Archiv zu kennen oder entsprechende Schritte auf den Weg zu bringen.

Insgesamt fünfmal erhielten die Mitglieder des BBWA den Online-Newsletter. Eine Ausgabe der „BBWA-Mitteilungen“ erschien 2014.

Am 17. November feierten die Mitglieder gemeinsam mit Freunden und Förderern des Wirtschaftsarchivs den zehnten Geburtstag des BBWA.

Vorstand und Vorstandsarbeit

Die Mitglieder des Vorstandes führten den Verein auf der Grundlage der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans. Im Verlauf des Jahres fanden sechs Vorstandssitzungen statt. Die Vorstandsarbeit ist in Protokollen dokumentiert.

Am 5. April 2014 hat sich der Vorstand zu einer Planungssitzung getroffen, in der die Strategie für die nächsten zwei Jahre ausgearbeitet wurde (v.l.n.r.: Dr. Maria Borgmann, Prof. Dr. Klaus Dettmer, Björn Berghausen, Beate Schreiber, Britta Weschke.



Beirat

Der Beirat wurde 2013 zur Herstellung und Aufrechterhaltung von Kooperationen und Kontakten des BBWA mit Universitäten, außeruniversitären historischen und archivischen Einrichtungen sowie Wirtschaft und Industrie gegründet.

Die Mitglieder unterstützen Arbeit und Ausbau des Wirtschaftsarchivs in beratender und empfehlender Funktion und fördern die Vernetzung des Wirtschaftsarchivs mit Partnern aus Berlin und Brandenburg.

Der Beirat tagte unter dem kommissarischen Vorsitz von Udo Marin, Geschäftsführer des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI), 2014 zweimal in den Räumen des VBKI, am 24. März und am 3. November 2014.

Beiratsmitglieder Prof. Dr. Klaus Neitmann (l.) und Prof. Dr. Jürgen Kloosterhuis



2014 begleiteten Beiratsmitglieder mit fachlicher Expertise insbesondere die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des BBWA. Mit neuen Ideen wurde auch die Entwicklung einer nachhaltigen Vernetzung mit Partnern in Berlin und Brandenburg vorangetrieben, um Synergien bei der Erforschung und Vermittlung von Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte und auch industriekulturelle Aspekte zu bündeln.

Wirtschaftsarchiv

Geschäftsstelle und Geschäftsführung



In der Geschäftsstelle ist der BBWA-Geschäftsführer Björn Berghausen für die Leitung, Steuerung und Organisation des operativen Geschäftes zuständig. Dort werden u.a. Anfragenbearbeitung und Nutzerbetreuung durchgeführt, Praktikanten und andere Lernende ausgebildet und die laufende Verwaltung des Vereins sowie die Akquisition von Archivbeständen der Wirtschaft und deren Bearbeitung koordiniert.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind die Einwerbung von Mitgliedern, Fördergeldern, Spenden und Drittmitteln sowie die Vernetzung des BBWA mit Berliner und Brandenburger Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur. Weitere Zuständigkeiten des Geschäftsführers liegen in der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, Archiv- und Bildungsprojekten sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Neu hinzugekommen sind im Berichtsjahr die fortlaufende Veröffentlichung von Artikeln zur Berliner Wirtschaftshistorie in der Zeitschrift der IHK Berlin „Berliner Wirtschaft“ und die Facebook-Präsenz (vgl. Seite 22).

Seit dem 1. Juli 2014 hat die Geschäftsstelle mit dem Archivar Raphael Hartisch einen zweiten Mitarbeiter (vgl. Seite 8).

Netzwerk und Partner

- Sächsisches Wirtschaftsarchiv, Leipzig *Archive*
- Historisches Archiv zum Tourismus, Berlin
- Historisches Archiv der Stiftung Deutsches Technikmuseum
- Berliner Arbeitskreis Information BAK
- Verein für die Geschichte Berlins e.V.
- Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. *Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur*
- Berliner Zentrum für Industriekultur
- Historische Kommission zu Berlin e.V.
- Berliner Unterwelten e.V.
- Industriesalon Schöneeweide e.V.
- ChemieFreunde Erkner e.V.
- Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
- Industriekultur in Sachsen
- Lehrstuhl Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Humboldt-Universität Berlin *Schulen und Universitäten*
- Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften, Potsdam
- OSZ Banken und Versicherungen
- Ernst-Litfaß-Schule, OSZ Druck- und Medientechnik

Archivarbeit



Raphael Hartisch
Archivar B.A.

Im Juli hat Raphael Hartisch im Wirtschaftsarchiv als Archivar B.A. (FH), z.Zt. Student des Masterstudienganges Archivar (FH), angefangen.

Er hat im Rahmen seiner Verantwortung das Archivtagesgeschäft des BBWA, hier insbesondere die Anfragen-Bearbeitung, Verzeichnung der Bestände und Sammlungen sowie die Organisation des Magazins übernommen.

Nachlass Abenhausen

Der Nachlass des Berliner Arztes Alfred Abenhausen enthält Dokumente über seine Reisen als Schiffsarzt auf Schiffen des Norddeutschen Lloyd und der Woermann-Linie von 1900 bis 1907 auf den Weltmeeren zu allen Kontinenten.



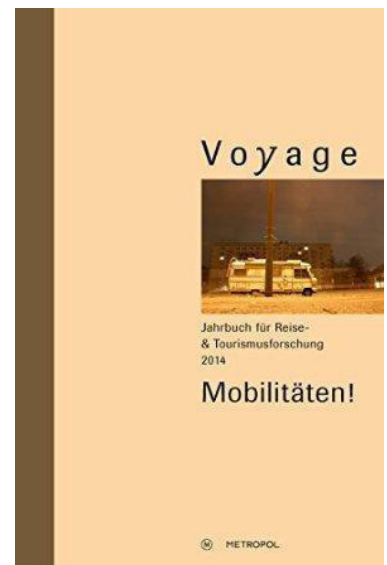
Zum Nachlass gehören zehn Tagebücher mit insgesamt 350 Seiten, 160 Briefe, 180 Postkarten sowie 30 Fotografien und mehrere Speise- und Menuekarten. Er liefert historische Zeugnisse zum Seehandel und zum Tourismus um die Jahrhundertwende, die handschriftlich in Kurrentschrift festgehalten sind.

Der Nachlass wurde im Rahmen des preisgekrönten Ehrenamtsprojekts mit Berliner Senioren bearbeitet und fertiggestellt. Er steht nun für die Nutzung zur Verfügung (vgl. Seite 13).



Im Jahrbuch für Reise- und Tourismusforschung *Voyage*, Bd. 10: Mobilitäten / Mobilities, ist ein Auszug aus dem achten Reisebericht von Alfred Abenhausen erschienen: *Too much Whisky, Doctor*.

Der Auszug aus dem handschriftlichen Manuskript, das von den Teilnehmern am Ehrenamtsprojekt transliteriert und digitalisiert worden ist, behandelt die Reise nach Australien im Frühjahr 1902 mit Ausschnitten der Abfahrt aus Bremen, der Durchfahrt durch den Golf von Aden und der Ankunft in Fremantle in Australien.



Nachlass von Otto Schulze

Otto Schulze war Oberzahlmeister der Reichsmarine in Tsingtau und berichtet in seinen Briefen von der Überfahrt mit dem Dampfer „Prinzregent Luitpold“ des Norddeutschen Lloyd von Shanghai nach China sowie vom Leben als Offizier in der deutschen Kolonie. Schulze schreibt auch über seine Exkursionen nach Korea, in die chinesische Provinz Petschili und den Petschili-Golf sowie auf dem Fluss Jangtse.



Sein Nachlass beinhaltet 293 Briefe (1906 bis 1913), deren Transkription im Jahr 2014 abgeschlossen wurde, sowie 800 Postkarten, von denen etwa 15 bis 20 Prozent gelaufen sind.

Alle Transkripte sind geprüft und korrigiert sowie einheitlich formatiert. Für eine Edition wurden Briefübersichten erstellt, die als Itinerar funktionieren. Zu jedem Brief gibt es ein kurzes Regest, das sich auch zur Übernahme in die Datenbank eignet. Ein Personenindex wurde erstellt und wichtige Themen identifiziert.

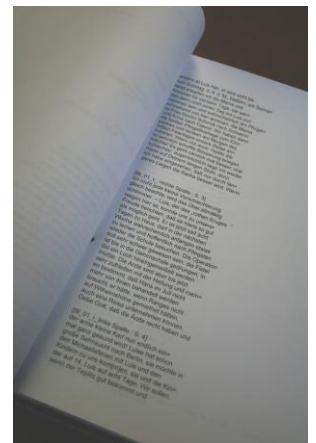
Der besondere Reiz der Briefe liegt in der autobiografischen Prosa, die neben intimen und privaten Aussagen auch über die bürgerlichen Wertvorstellungen der Jahrhundertwende Auskunft gibt sowie einen authentischen Zugang zur Expansionspolitik des deutschen Kaiserreiches im Fernen China an der Schwelle des Ersten Weltkrieges darstellt.



Versatzstücke dieses authentischen Archivmaterials in szenischen Lesungen auf die Bühne zu bringen, war Inhalt von Anträgen des BBWA an den Hauptstadtkulturfonds und weiterer Drittmittelgeber, von denen einige schon abschlägig beschieden wurden. Anfang 2015 sind weitere Bescheide zu erwarten.

In Kooperation mit dem Verleger der maritimen gelben Reihe „Zeitzeugen des Alltags, Jürgen Ruszkowski, wurde 2014 ein erster Teil der Briefe von Otto Schulze

Too much Whisky, Doctor. Als Schiffsarzt an Bord der Weimar. In: Voyage. Jahrbuch für Reise- und Tourismusforschung, Bd. 10 (2014)



Acht Leitzordner mit transliterierten Briefen sind in akribischer Entzifferungsarbeit entstanden.



Otto Schulzes Briefe in der maritimen gelben Reihe „Zeitzeugen des Alltags“

Die historischen Mitgliedsakten der IHK Berlin sind eine einzigartige Quelle zur Geschichte der West-Berliner Wirtschaft

Umgebettetes Historisches Archiv der DDG



herausgegeben. Seit 1992 erscheint diese Reihe, die sich Seefahrtserinnerungen von Zeitzeugen rund um die Marine widmet. So wird im Vorwort des ersten Bandes „Briefe aus Fernost – 1907 – Oberzahlmeister Otto Schulze berichtet“ auch die Leistung der Berliner Senioren mit Foto und Namen gewürdigt, die in unermüdlichem Einsatz die handschriftlichen Briefe Otto Schulzes transkribiert haben. Maßgeblich mitgewirkt auf dem Weg vom handschriftlichen Brief zum Buch hat Bernd Liebig als Teilnehmer des Transkriptionsprojektes. Der zweite Band wird 2015 erscheinen.

Datenbankprojekt für die IHK-Unternehmensakten

Das BBWA verfolgt das Ziel, Informationen zu den historischen Mitgliedsakten der Industrie- und Handelskammer Berlin digital online zur Verfügung zu stellen. Es möchte damit einen Beitrag leisten, dass wirtschaftshistorische Forschung zu Berliner Unternehmen ermöglicht wird. Die historischen Mitgliedsakten der IHK Berlin sind eine einzigartige Quelle zur Geschichte der West-Berliner Wirtschaft. Sie und die zu ihnen angelegten Karteikarten enthalten wesentliche Informationen zu ca. 390.000 Unternehmen, die ab 1945 in West-Berlin ansässig waren. Die 391.937 Karteikarten



wurden bereits in der IHK vor mehreren Jahren auf 695 Mikrofiches verfilmt. 2013 musste das BBWA diese Mikrofiches aus Eigenmitteln scannen lassen, um sie vor dem Verfall zu schützen.

Weitere Schritte wurden 2014 geplant. Die gescannten

Microfiches sollen 2015 in eine Datenbank transferiert werden. Dazu ist es notwendig, die Scans weiter zu bearbeiten und mittels OCR-Erkennung und Transkription zu digitalisieren.

Ein Antrag zur Förderung eines entsprechenden Datenbankprojektes wurde vom BBWA bei der Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten eingereicht. Der Antrag wurde Ende 2014 negativ beschieden.

Bestände und Sammlungen

Die Gesamtzahl der Bestände, Sammlungen und Nachlässe beläuft sich im Berichtsjahr auf 60.

Die Erschließungsarbeiten am Bestand der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) wurden im Frühjahr 2014 durch die Volontärin Waltraud Künstler abgeschlossen. Sie bettete die Unterlagen um und katalogisierte die Bücher. Nach Fertigstellung präsentierte Waltraud Künstler ihre Arbeiten den Depositalegebern der DDG. Mit Nachlieferungen ist 2015 zu rechnen.

Erschlossen wurden desweiteren die Neuzugänge im Bestand Achcenich sowie die Sammlung Geschäftsberichte.

Mit 32 Laufmetern und einer Laufzeit von 1962 bis 2006 ist der Bestand der Geyer-Kopierwerke der umfangreichste Bestand, den das BBWA 2014 übernommen hat. Die Berliner Geyer-Werke waren als älteste Filmfabrik Deutschlands bekannt.

Mit der Übernahme von weiteren kleinen Beständen konnte das BBWA sein Archiv erweitern (Auswahl):

- Hermann Meyer & Co. („Keine Feier ohne Meyer“)
- Ergänzungen zum Bestand Hugo Achcenich
- Ergänzungen zum Nachlass Günter Braun
- Peter Laufkötter & Co. Waffelfabrik
- Bally Wulff
- Umfangreiche Sammlung der IHK Potsdam mit Adressbüchern und Wirtschaftsprüfungsberichten
- Historisches Archiv Hotel Astoria Berlin
- Historisches Archiv des VBKI Berlin

Zu den meistgenutzten Sammlungen und Beständen zählten die Mitgliederakten der IHK, die Sammlung „Briefköpfe“ sowie die Nachlässe Alfred Abenhausen und Otto Schulze.

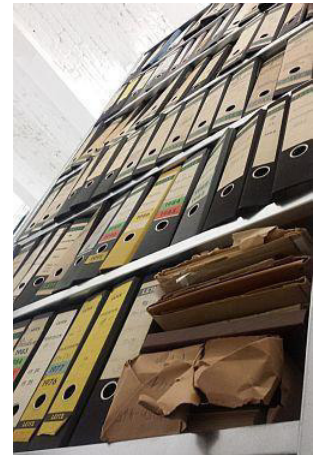
Praktika und Arbeitsplatztraining

Für insgesamt vier Wochen hat Waltraud Künstler im Rahmen ihres Volontariats im Historischen Archiv des Bayerischen Rundfunks (BR) zur wissenschaftlichen Dokumentarin in Kooperation mit dem Institut für Dokumentation und Information (IID) an der FH Potsdam ein Praktikum im Wirtschaftsarchiv angetreten. Ihre Hauptaufgabe war es, den Bestand der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft zu bearbeiten (vgl. Seite 10).



Darüber hinaus wurde sie in die Auskunftserteilung bei Archivanfragen mit eingebunden. Sie hat telefonische Anfragen nach Lehrzeitbestätigungen entgegengenommen und nach Recherche in den Akten der IHK Auskunft erteilt sowie auch schriftliche Anfragen zum Bestand der Unternehmensmitgliedsakten der IHK (1945-1995) eigenverantwortlich beantwortet.

Zwei Wochen lang verbrachte Marcel Michels, rheinland-pfälzischer Gymnasiast, sein Schulpraktikum im Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv und hatte die Gelegenheit, nicht nur Archivarbeit kennen zu lernen, sondern auch das Glück, Berliner Sensationen zu erleben: Die Rückkehr der Fußball-Weltmeister aus Brasilien nach Berlin!



Mit dem historischen Archiv des VBKI wurden u.a. Protokolle der Präsidiumssitzungen, Mitgliederversammlungen, Bauakten und Veranstaltungsfotos mit Vertretern der Berliner Wirtschaft, Politik und Verwaltung übernommen

Bearbeitung des Historischen Archivs der DDG durch Waltraud Künstler

Marcel Michels erlebte in Berlin die Rückkehr der Fußball-Weltmeister



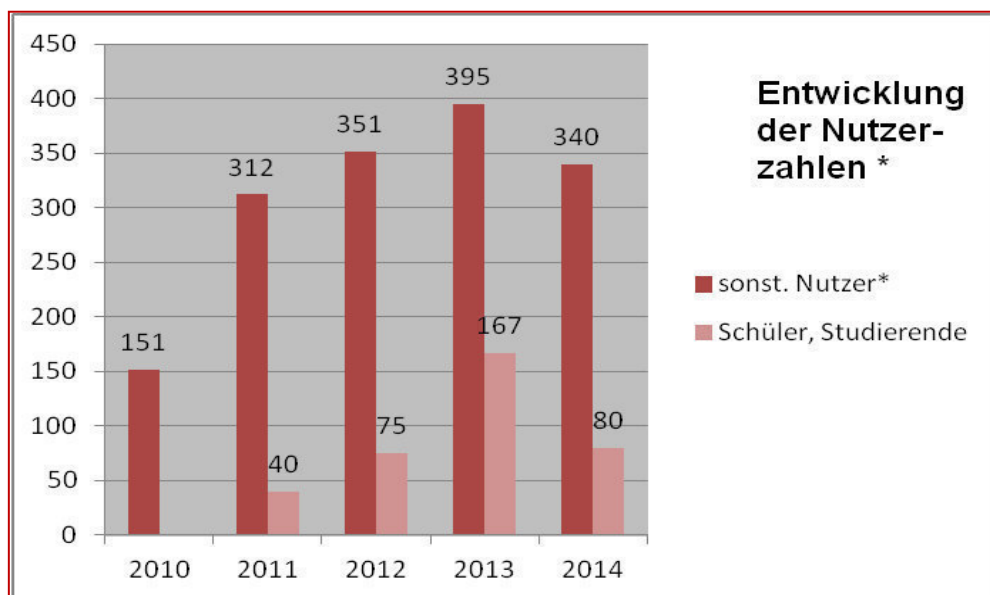
Im Archiv bearbeitete er verschiedene Nutzeranfragen und betreute die Nutzer. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit verfasste er Artikel für den Archivspiegel, hat an Seminaren mit Schülern aus Berliner Oberstufenzentren mitgewirkt und sich bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen eingebracht. Er hat die Auktionskataloge historischer Wertpapiere aus Berliner und Brandenburger Unternehmen ausgewertet und daraus eine 980 Positionen umfassende Dokumentation erstellt. Überdies verfasste er Essays zu den Themen „Wertpapier als Quelle“ und „Auktionskatalog als Quelle“. Für die Beschreibung eines traditionellen Unternehmens hat er sich die Sarotti AG ausgesucht.

Nutzer

Die Zahl der Archivnutzer belief sich im Hinblick auf schriftliche Anfragen und Recherchebesuche im Archiv auf 340. Mit 142 telefonischen Auskünften hat sich die Beantwortung von Anfragen per Telefon im Vergleich zum letzten Jahr mehr als verdoppelt. Damit blickt das BBWA 2014 auf Auskunftserteilung in 482 Fällen zurück. 80 Schüler des OSZ Banken und Versicherungen, der Ernst-Litfaß-Schule und Umschüler zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Information und Dokumentation (FAMI), sowie Studierende vom Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin wurden betreut und nutzten das BBWA als „Lernort“.

Die umfangreichste Bearbeitung schriftlicher Anfragen galt der Bestätigung von Ausbildungszeiten. Diese lassen sich aus dem Bestand K 1/2 Prüfungsniederschriften, Berufsausbildung der IHK Berlin ermitteln. Der Bestand ist dem Wirtschaftsarchiv 2010 von der IHK übergeben worden, auch mit dem Auftrag, ehemaligen Berliner Lehrlingen den Service der Auskunftserteilung zu gewähren. In diesen Akten wurde 102-mal recherchiert. Weitere 131 Auskünfte wurden für die IHK Berlin erteilt. Schriftliche Anfragen von 107 Nutzern führten zu Recherchen in den Beständen bzw. Sammlungen.

Nutzerstatistik 2015



Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte

Das BBWA lobte anlässlich seines 10jährigen Bestehens im Jahr 2014 den „Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte“ aus (vgl. Seite 20). Der Preis soll die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Wirtschaftsgeschichte fördern und hat zum Ziel, die Erforschung der regionalen Wirtschaftsgeschichte Berlins und Brandenburgs zu befördern.

Die Themen der einzureichenden Arbeiten sollen sich auf die Wirtschaftsgeschichte in der Region Berlin und Brandenburg beziehen. Die Arbeiten sollen den Forschungsstand widerspiegeln sowie den Erkenntnis- und Wissensstand auf dem Gebiet der regionalen Wirtschaftsgeschichte bereichern.

Der Wettbewerb richtet sich an Studierende und Absolventen aller Disziplinen an Universitäten und Fachhochschulen, die an einem passenden Thema arbeiten. Einzureichen sind wirtschaftsgeschichtliche Studien in Form einer Magister- beziehungsweise Diplom-, Master- oder Bachelorarbeit. Jeder Teilnehmer kann nur mit einem Beitrag am Wettbewerb teilnehmen. Es wird eine Arbeit mit der Veröffentlichung in geeigneter Form prämiert.

Zusätzlich wird ein Preisgeld von 500 EUR gezahlt.

Edzard Reuter, Ehrenbürger von Berlin, Vorstandsmitglied mehrerer kultureller und wissenschaftlicher Förderkreise und Stiftungen, Verwaltungspräsident und Teilhaber des Schweizer Technologieunternehmens u-blox, hat die Schirmherrschaft für den Preis übernommen.

Preis „Wirtschaftsarchiv des Jahres“

Der Fachverband „Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V.“ (VdW) verleiht seit 2001 einen Preis für historische Unternehmenskommunikation. Mit dem Titel "Wirtschaftsarchiv des Jahres" werden Archive ausgezeichnet, die einen innovativen Beitrag zur Stärkung der Akzeptanz von Geschichte und historischem Bewusstsein geleistet haben. Anlässlich der Arbeitstagung der VdW 2014 wurde das BBWA zum „Wirtschaftsarchiv des Jahres“ nominiert.



In seiner Laudatio betonte Michael Jurk, Vorsitzender VdW, dass die Jury das BBWA nominiert hat, „weil sie die gelungene Verknüpfung von Bürgerengagement mit der Erschließungs- und Öffentlichkeitsarbeit eines kleinen Archivs anerkennt“.

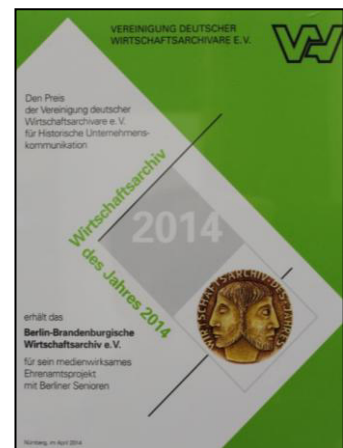
Die Idee zum Projekt wurde als kreativ und clever bezeichnet. Sie Sorge dafür, dass Bestände erschlossen werden und zugleich Bekanntheitsgrad des Archivs steige.



Ausschreibung „Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte“

Einsendeschluss ist der 30. April 2015

Urkunde für das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv – Preis „Wirtschaftsarchiv des Jahres 2014“



Bildungsarbeit

Das BBWA hat 2014 als Bildungspartner der indisoft GmbH eine neue Kooperationen begonnen. Auch widmete sich das Wirtschaftsarchiv im Berichtsjahr wieder dem Thema „Schule und Wirtschaft“ und knüpfte damit an die seit drei Jahren durchgeführten Kooperationsprojekte mit den Oberstufenzentren Banken und Versicherungen sowie Druck- und Medientechnik an. Für diese Projekte wurden der außerschulische Lernort „Archiv“ sowie Akten, Bücher und Sammlungen aus den Magazinen und der Bibliothek des Wirtschaftsarchivs zur Verfügung gestellt.

Insgesamt 80 Schüler und Studierende haben das Wirtschaftsarchiv im Verlauf des Jahres 2014 als interessanten Lernort genutzt.

Quellenarbeit für Studierende an der Humboldt-Universität

*Prof. Dr. Klaus Dettmer
mit Studierenden vom
Lehrstuhl für Sozial-
und Wirtschaftsge-
schichte der Humboldt-
Universität zu Berlin*

Studierenden des Proseminars „Staat oder Markt? Wirtschaftspolitik in Krisenzeiten von den 1970er bis in die 1980er Jahre“ am Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin wurde die Möglichkeit gegeben, „ad fontes“ – an den Quellen – zu arbeiten. Gesucht wurden Quellen zu den politischen und wirtschaftlichen Reaktionen auf die Krisen, die in Deutschland die Phase des „Wirtschaftswunders“ beendeten, und den sich wandelnden Konzepten im politischen Umgang mit der ökonomischen Entwicklung. In den IHK-Mitgliedsakten und im Forschungsarchiv Flick standen den Studierenden zahlreiche Dokumente zu diesen Themen- und Problemkreisen zur Verfügung.



Fortsetzung der Kooperation mit dem Oberstufenzentrum Banken und Versicherungen



*Schüler des OSZ Banken und
Versicherungen*

Die 2011 begonnene Kooperation mit dem OSZ Banken und Versicherungen wurde 2014 fortgesetzt. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen der bisherigen Zusammenarbeit zwischen dem OSZ Banken und Versicherungen und dem BBWA ist der Archivbesuch mittlerweile ein fester Bestandteil der Wahlpflichtkurse „Firmenkundengeschäft“ und „Rechnungswesen“ für Auszubildende zur Bankkauffrau beziehungsweise zum Bankkaufmann am Oberstufenzentrum geworden.

Neue Kooperation mit dem Oberstufenzentrum Druck und Medientechnik „Ernst-Litfaß-Schule“

Nach dem Kooperationsprojekt aus 2013 mit rund 100 Schülern und Schülerinnen des 3. und 4. Semesters des Oberstufenzentrums Druck- und Medientechnik zum Thema „Corporate Design“ hat 2014 ein weiteres Projekt mit zwei Semestern begonnen.

Die Schüler erhielten ein Briefing zum Relaunch der CD-Linie des BBWA. Die Aufgabe war es, mit einer visuellen Anpassung an das heutige Aktionsfeld des BBWA die bisherige Farbwelt, Schrift und Bildsprache sowie auch das Logo zeitgemäß für alle Print-



und digitalen Medien zu verändern und ein neues Erscheinungsbild zu schaffen. Die Ergebnisse wurden im Oktober vorgelegt und vom Vorstand des BBWA begutachtet. Die Auszubildenden legten unter der Anleitung von Henri Werk viele erstaunliche Vorschläge vor, unter denen der Vorstand jenen von Kristin Hellwig auswählte: Mit ihrem Logo, das die vier Buchstaben des Archivnamens auf vier verschränkten Flächen präsentiert, die Bücher, Regale oder auch Bauwerke darstellen könnten, überzeugte sie. 2015 wird das äußere

Erscheinungsbild des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs angepasst und für die kommende Dekade fit gemacht.



Der Siegesentwurf von Kristin Hellwig erinnert an: Bücher/ Akten/ Archivkästen/ Regale/ Bauwerke...

Die Gewinnerin Kristin Hellwig hat auf der Jubiläumsfeier „10 Jahre BBWA“ ihren Preis entgegen genommen (vgl. Seite 20).

Kooperation zur Umschulung zum FAMI

Sieben Teilnehmern und Teilnehmerinnen an einer Umschulung der indisoft GmbH zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Information und Dokumentation (FAMI) stand das BBWA offen.

Für die Umschulung bildet dieses Projekt den Abschluss des theoretischen Teils der Ausbildung, dem anschließend noch ein mehrmonatiges Praktikum in einer wissenschaftlichen Einrichtung folgt.

Hierfür haben die Umschüler die formale und inhaltliche Erschließung der Briefkopfsammlung übernommen. Für die bisher einmalige Erschließung einer solchen Sammlung wurden der Firmenname, der Sitz des Unternehmens, graphische Gestaltungselemente und editorische Besonderheiten erhoben. Darüber hinaus wurden Tiefenrecherchen zu ausgewählten Unternehmen durchgeführt, die Grundlagen für mehrere kleine Unternehmensgeschichten lieferten.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Umschulungskurs zum FAMI

Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BBWA gehören neben der Medienarbeit auch Veranstaltungen und Vorträge, die sich zum einen an die Fachöffentlichkeit richten und zum anderen das Ziel verfolgen, Themen zur Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, um Interesse zu wecken und wachzuhalten.

Insbesondere das Veranstaltungsformat „Industriekulturabend“, das in Kooperation mit dem Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1895, und mit Unterstützung des BBWA-Fördermitgliedes VBKI im Goldberger-Saal des Ludwig-Erhard-Hauses stattfindet, ist zu einer äußerst erfolgreichen Größe in der Arbeit des Wirtschaftsarchivs avanciert. Für diese Veranstaltungen werden vor allem regionale Zielgruppen angesprochen, zu denen Vertreter von Unternehmen, Verbänden, Vereinen und historisch interessierte Personen gehören. 2014 wurde zusätzlich zur Berliner Frühjahrs- und Herbstveranstaltung in Berlin ein Industriekulturabend zur brandenburgischen Wirtschaftsgeschichte im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte in Potsdam organisiert, der mit unserem Kooperationspartner, der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., durchgeführt wurde.

Mit einer Tagung in Brandenburg wurde die Vernetzung der Brandenburger und Berliner Aktivitäten zur Industriekultur mit denen der sächsischen Nachbarn vorangetrieben und eine Dialogplattform zwischen Wirtschaft, Geschichte und Industriekultur hergestellt.

Veranstaltungen

Tagung

Veranstaltungsflyer mit
Tagungsprogramm

Die beiden Lausitzen.

Wirtschaft, Geschichte und Industriekultur in Brandenburg und Sachsen

Eine Veranstaltung im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2014 „PREUSSEN – SACHSEN – BRANDENBURG. Nachbarschaften im Wandel?“

Kulturland Brandenburg 2014 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen.

Mit freundlicher Unterstützung der Investitionsbank des Landes Brandenburg.

Kulturland Brandenburg 2014
PREUSSEN
SACHSEN
BRANDENBURG
Nachbarschaften im Wandel?

LAND
BRANDENBURG

für Brandenburg

Investitionsbank
des Landes
Brandenburg
ILB

Mitveranstalter:
Sächsisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst,
Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur.

Auf freundliche Einladung der
Industrie- und Handelskammer Cottbus.

Bitte melden Sie sich telefonisch, per Mail
oder Fax an, Adresse und Kontaktmöglichkeiten
des Veranstalters:
Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.,
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin
Tel. 030 411 90 698, mail@bb-wa.de,
www.bb-wa.de

SACHSEN
Landesministerium
für Wirtschaft und
Technik
Sächsisches
Staatsministerium
für Wissenschaft
und Kunst
Industrie- und
Handelskammer
Cottbus
Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.

Im Oktober 2014 fand in Cottbus eine Tagung statt. Als erste gemeinsame Veranstaltung der Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur und des BBWA hatte die Tagung einen übergreifenden Ansatz: Sowohl Nieder- als auch Oberlausitz sollten in den Blick genommen, regional historische wie aktuelle wirtschaftliche Fragen integriert und schließlich - unter Rückgriff auf den Begriff Industriekultur - die Zukunft der Industrieregion Lausitz diskutiert werden.



Am ersten Nachmittag standen der Wirtschaftsraum Lausitz und seine Entwicklung im Fokus. Unternehmens- und Wirtschaftshistoriker beleuchteten Geschichte und Strukturen der Lausitz, die Entwicklung der Energieregion und weiterer Wirtschaftszweige wie der Textilbranche und des Verkehrswesens im Hinblick auf die Integration der Lausitz(en). Die Referentinnen und Referenten richteten ihren Blick auf die Lausitz als Migrationslandschaft im

19. Jahrhundert, betrachteten Fließwege der Schwarzen Elster im Wandel sowie die preußischen und sächsischen Sparkassen.

Mit der Abendveranstaltung im DKW Kunstmuseum Dieselkraftwerk wurde ein Perspektivwechsel vollzogen. Es wurden aus ökonomischer Sicht in einer Podiumsdiskussion die Transformationsprozesse betrachtet, die sich nach 1990 in Ostdeutschland und speziell in der Lausitz vollzogen.

Den Brückenschlag zur Zukunft stellten die Referenten des zweiten Veranstaltungstages her. Beispielhaft wurde in mehreren Referaten das Industriekulturerbe der Lausitz als Ressource für Bildung, Tourismus und Architektur beleuchtet.

V.l.n.r.: Wirtschaftsvertreter Dr. Norbert Pietsch, Finsterwalde, und Dr. Hubert Lerche, Cottbus, Moderator Matthias Priebe, Elsterheide, Dr. Mirko Titze, Institut für Wirtschaftsforschung, Halle



Industriekulturabend

Die Ufa und die Filmwirtschaft Damals wie heute

Für den Industriekulturabend stellte der Kooperationspartner des BBWA, das Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte, seinen Veranstaltungssaal im historischen Kutschstall in Potsdam zur Verfügung und gab dem ersten brandenburgischen Themenabend einen attraktiven und würdigen Rahmen, der zusammen mit der Landesgeschichtlichen Gesellschaft für die Mark Brandenburg veranstaltet wurde.

Der Abend widmete sich der Ufa und damit einem großen Kapitel der deutschen und europäischen Mediengeschichte. Im Mittelpunkt stand der Einfluss der Ufa auf das wirtschaftliche und kulturelle Handeln in der Region Berlin-Brandenburg.





Die Referenten: Rolf Giesen und Kirsten Niehuus

Als Referenten waren der Filmwissenschaftler und Drehbuchautor Dr. Rolf Giesen und die Geschäftsführerin der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH Kirsten Niehuus geladen. Die beiden Vorträge wurden von Filmvorführungen begleitet.

Rolf Giesen führte einige kurze Filmsequenzen von bedeutenden Filmen vor, die in Babelsberg entstanden sind, wie den Stummfilmklassiker „Metropolis“. Sein Vortrag machte Station an den wesentlichen Meilensteinen zur Entwicklung der UFA, beleuchtete die wirtschaftliche Seite und zeichnete ein lebendiges Bild bis zur Gegenwart. Die heutigen und zukünftigen Möglichkeiten einer digitalen Welt waren das Thema seiner weiteren Ausführungen.

Kirsten Niehuus zeigte im zweiten Teil des Abends ebenfalls einige Ausschnitte aus in Babelsberg produzierten Filmen und zitierte Statements von Regisseuren, Produzenten und Stars. Sie lenkte den Blick auf die Region Berlin-Brandenburg, die in Deutschland zum Filmstandort Nr. 1 aufgestiegen und für die Film- und Kreativwirtschaft zu einer Topadresse geworden ist.



Industriekulturabend

Berlin geht ein Licht auf Berliner Strom wird 130

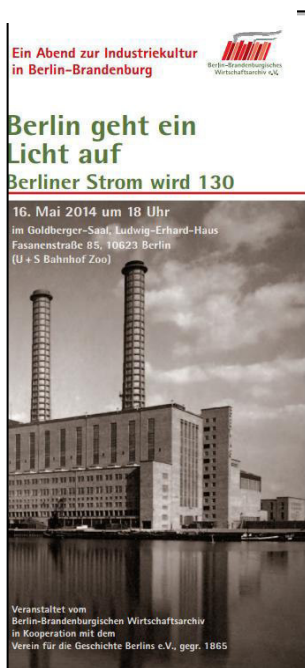
Ulrich Strasse, Leiter der Region Mitte des Mittel- und Niederspannungsnetzes Berlin bei der Vattenfall Europe Netzservice GmbH



Der Themenabend im Frühjahr 2014 richtete den Blick auf den 130. Geburtstag der Berliner Energieversorgung, deren Geschichte in großen Teilen auch ein Dokument der deutsch-deutschen Geschichte ist. Die Veranstaltung wurde wieder in Kooperation mit dem Verein für die Geschichte Berlins e.V. im

bewährten Goldberger-Saal des VBKI durchgeführt.

Nach der Begrüßung der über 50 Gäste durch Klaus Dettmer vom Wirtschaftsarchiv widmete sich Ulrich Strasse der weiteren Entwicklung des Energieversorgers BEWAG und seiner Vorgängerunternehmen. Er führte durch wirtschaftliche und politische Strukturveränderungen, betrachtete den umfassenden Wandel von Gesellschaft und Arbeitswelt und würdigte ein Unternehmen, das nicht zuletzt auch Krieg und Teilung Berlins und das Zusammenwachsen der beiden Berliner Stromnetze zu einem Gesamtnetzwerk meisterte, das heute von Vattenfall betrieben wird.



Neue Impulse und Engagements für die Zukunft hatte auch Kai Strunz von der Technischen Universität Berlin in seinem weiterführenden Vortrag im Blick. Er ergänzte das Thema mit Ergebnissen aus einer Studie, die zeigt, wie Berlin im Jahr seines 800. Geburtstages 2037 mit regenerativem Strom versorgt werden kann und sich der Energieverbrauch von Gebäuden reduzieren lässt.

*Bildet die Zukunft ab:
Prof. Dr.-Ing. Kai Strunz,
Leiter des Fachgebietes
Energieversorgungsnetze
und Integration Erneuer-
barer Energien an der
Fakultät Elektrotechnik
und Informatik der TU
Berlin*

Industriekulturabend

Presse in Berlin Zeitungen in ihrer Zeit



Im Herbst 2014 wurden zum Thema „Presse in Berlin – Zeitungen in ihrer Zeit“ wieder zwei einander ergänzende Referenten geladen. Dieser 10. Industriekulturabend fand nach vielfach erprobtem Muster erneut im exklusiven Goldberger-Saal des VBKI im Ludwig-Erhard-Haus statt. Durchgeführt wurde er vom BBWA gemeinsam mit dem Verein für die Geschichte Berlins.

Rainer Laabs, Leiter des Unternehmensarchivs der Axel Springer SE führte die Gäste durch 400 Jahre Berliner Medienstadt und betrachtete die Entwicklung der Zeitungsbranche in Berlin von den ersten Anfängen bis zum Heute. Ergänzt wurde sein Vortrag durch die Ausführungen von Jörg Hunke, Ressortleiter Panorama/Medien bei der Berliner Zeitung, der sich dem Thema „Zukunft der Zeitung – Zeitung der Zukunft“ widmete und die Entwicklung auf dem digitalen Informationsmarkt mit Blick in die Zukunft des Online-Journalismus darlegte.



Es ist kein Zufall, dass das BBWA nach dem Themenabend zur Presse in Berlin und der Vorstellung der neuen digitalen Medien seine offizielle Facebook-Präsenz eröffnet hat (vgl. Seite 22).



Vortrag

Aktivierung ungenutzter Kompetenzen - der Mehrfachnutzen von Seniorennetzwerken im Archiv



Bebildeter Vortrag zu den einzelnen Schritten des Ehrenamtsprojektes und der begleitenden Medienarbeit

Anlässlich des 84. Deutschen Archivtages 2014 in Magdeburg mit dem Rahmenthema „Neue Wege ins Archiv – Nutzer, Nutzung, Nutzen“ gab der Geschäftsführer des Wirtschaftsarchivs Björn Berghausen einen Einblick in das preisgekrönte Ehrenamtsprojekt des BBWA.

In seinem bebilderten Vortrag beleuchtete er die einzelnen Schritte des Projektes und verwies auf den Nutzen für alle Beteiligten und den sich darüber hinaus ergebenden Gewinn für Archiv- und Öffentlichkeitsarbeit.

In der Präsentation beschrieb er die Ausgangslage, in der sich das BBWA als junges Archiv (eröffnet 2009) mit wenig Personal und schmaler Finanzbasis sowie einer besonderen Organisationsform noch immer befindet. Er erläuterte das Projekt, bei dem es zunächst darum ging, den handschriftlichen Nachlass eines Berliner Schiffsarztes mit ehrenamtlichen Helfern zu entziffern und zu transkribieren. Nach der Eingrenzung von Idee, Zielgruppe und Organisation des Projektes führte er den Mehrfachnutzen aus, der sich für die ehrenamtlichen Helfer, die Archiv-, Bestands- und Medienarbeit ergab sowie nicht zuletzt für kommende Nutzer. Mit dem Hinweis auf die Preisübergabe „Wirtschaftsarchiv des Jahres 2014“ an das BBWA anlässlich der Jahrestagung der VdW schloss er seinen Vortrag (vgl. Seite 2).

Jubiläumsfest

10 Jahre BBWA



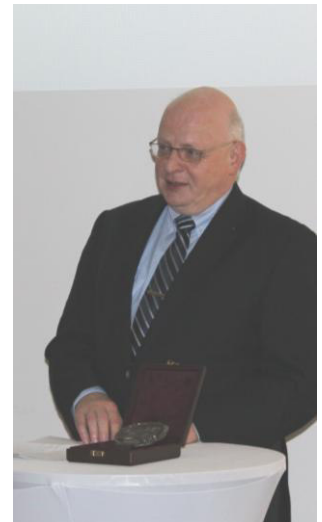
In den Erweiterungsflächen des Magazins fand am 17. November 2014 ein feierlicher Empfang anlässlich des 10jährigen Bestehens des BBWA statt.

Für das Jubiläum hatte das BBWA Mitglieder des Vereins, des Beirates, seine Kooperationspartner, Förderer und Freunde eingeladen. Klaus Dettmer als Vorsitzender des BBWA dankte den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die nicht zuletzt mit ehrenamtlichem Engagement das Archiv aus der Taufe gehoben und seine Arbeit ermöglicht haben. Er unterstrich, wie wichtig die Gründung des Förderver-

eins für ein Regionales Wirtschaftsarchiv vor zehn Jahren gewesen ist. Auch Jürgen Kloosterhuis, der das Grußwort im Namen des Beirates sprach, betonte die Bedeutung eines Wirtschaftsarchivs für die wirtschaftlich und industriell bedeutsame Hauptstadtregion. Er erinnerte an die Gründungen der anderen regionalen Wirtschaftsarchive in Deutschland.

Geschäftsführer Björn Berghausen stellte die Entwicklung des Wirtschaftsarchivs seit 2004 jahresweise vor und verwies darauf, dass schon von Beginn an das Profil des BBWA von Veranstaltungen und der Hinwendung an die Öffentlichkeit geprägt war.

Meilensteine setzten die Übernahme der Mitgliedsakten der IHK Berlin sowie des Forschungsarchivs Flick von der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die Einstellung eines Geschäftsführers 2011 und eines Archivars 2014, der erste (von bisher zehn) Industriekulturabenden 2010 und die Tagung „Die beiden Lausitzen“ im Oktober 2014 waren weitere Meilensteine. Er dankte den anwesenden ehrenamtlichen Helfern im Transkriptionsprojekt, für das das BBWA ausgezeichnet wurde. Mit einem Ausblick in die Zukunft wurde der Preis für Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsgeschichte angekündigt (vgl. Seite 13).



*Grußwort:
Prof. Dr. Jürgen
Kloosterhuis, Geheimes
Staatsarchiv Preußischer
Kulturbesitz und Bei-
ratsmitglied des BBWA*

Medienarbeit und Publikationen

Online-Magazin „Archivspiegel“

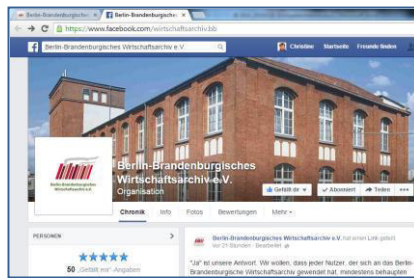


Im Online-Magazin „Archivspiegel“, das den Internetauftritt des Wirtschaftsarchivs ergänzt, sind im Berichtsjahr 80 Artikel erschienen, die etwa zweimal in der Woche die Arbeit und die Vielfalt der Themen rund um das Wirtschaftsarchiv und seine Kooperationspartner zum Inhalt hatten.

Die Veröffentlichungen spiegeln die Vielfalt der Aktivitäten im BBWA wider. Es wurde über eine Vielfalt an Themen berichtet wie beispielsweise Veranstaltungsrückschau, regionaler Erfahrungsaustausch der VdW, Kooperationsveranstaltungen, Ausstellungen und Vorträge, Ankündigungen, Veränderungen im Verein, Baumaßnahmen, Ehrungen, Preise, Bestandseinwerbungen, Verzeichnungsabschlüsse, „Kuriosa“ aus dem Archiv, Fundstücke, Industriekultur des Wirtschaftsraums Berlin-Brandenburg, Bezirkswirtschaftsgeschichten, Industriekulturabende, Hinweise auf Tagungen, Neuerscheinungen und sonstige Veranstaltungen sowie Projekte und Veröffentlichungen des Archivs und seiner Kooperationspartner.



Facebook-Auftritt



Mit einer Facebook-Präsenz erweiterte das BBWA 2014 seine Öffentlichkeitsarbeit um ein weiteres Online-Angebot. Es ergänzt damit das Angebot von drei weiteren Wirtschaftsarchiven in Deutschland, die Facebook bereits als öffentlich zugänglichen Raum für Interaktion und Kommunikation nutzen.

Am 24. Oktober 2014 gründete das BBWA seine eigene Facebook-Seite und veröffentlicht seitdem alle Blogartikel aus dem Archivspiegel sowie aktuelle Informationen, Presseartikel und Archiv-Neuigkeiten (vgl. Seite 21), die damit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich sind.

Veröffentlichungen zur bezirklichen Wirtschaftsgeschichte

Seit 2011 veröffentlicht das BBWA im Stadtteilbranchen-Magazin „kompakt“ unter der Rubrik „Bezirksfenster“ einzelne Artikel aus der wirtschaftshistorischen Vergangenheit der Berliner Bezirke. Ab 2012 wurden die Artikel auch im Online-Magazin „Archivspiegel“ veröffentlicht. Im regionalen Stadtteilportal „Qiez“ stehen die Bezirkswirtschaftsgeschichten des BBWA seit 2014 online zur Verfügung (vgl. Seite 35).

Stadtteilbranchen-Magazin „kompakt“



Herausgegeben werden das Magazin und das Stadtteilportal „Qiez“ vom Verlag BestMedia4Berlin (Gelbe Seiten) mit Angeboten und Informationen aus den Berliner Kiezen für die dortigen Haushalte und Gewerbetreibenden. Jede Ausgabe

widmet sich nur einem Bezirk und wird dort haushaltsdeckend verteilt. Insgesamt beläuft sich die Reichweite auf 1.187.303 Berliner Haushalte und Gewerbetreibende. Neben nützlichen Informationen und hilfreichen Tipps aus den Stadtteilen findet sich in jeder Ausgabe eine Seite zur bezirklichen Wirtschaftsgeschichte. Für diese Artikel recherchieren Autoren des Wirtschaftsarchivs regelmäßig in den Beständen und Sammlungen des BBWA und suchen aus der Vielfalt der Archivalien das heraus, was für die einzelnen Bezirke prägend war, für die heutige Öffentlichkeit interessant oder vielleicht schon in Vergessenheit geraten ist. Bebildert werden die Artikel mit Fotos und Abbildungen von Dokumenten aus eigenen Beständen und Sammlungen.

Monatliche Kolumne zur Geschichte von Berliner Unternehmen

Die „Berliner Wirtschaft“ ist die Zeitschrift der IHK Berlin. Sie erscheint in einer Auflage von 55.000 Exemplaren elfmal im Jahr und informiert mit Nachrichten, Berichten, Interviews, Porträts und Info-Grafiken über Unternehmen der Bundeshauptstadt, die Wirtschaftspolitik des Landes und des Bundes sowie rund um Servicethemen.

Seit Januar 2014 steht dem BBWA auf Seite 66 der „Berliner Wirtschaft“ monatlich Platz für Artikel zu Berliner Traditionsunternehmen zur Verfügung, die einen Blick in die historische Entwicklung der Wirtschaft Berlins ermöglichen. Autoren des BBWA recherchieren hierfür in den Beständen und Sammlungen des Wirtschaftsarchivs. Elf Artikel sind bereits erschienen.

Die „Berliner Wirtschaft“ erscheint seit 1951. Eine lückenlose Sammlung der Ausgaben ist in der Bibliothek des BBWA einzusehen.

Belegexemplare

Mit den Archivalien des Wirtschaftsarchivs wurden 2014 folgende Arbeiten erstellt:

Bscher, Thomas: Geschichte hinter Berliner Fassaden: das Cumberland und weitere sechs Baudenkmale. Köln 2014.

Eckert, Elaine: Die Carbid-Vereinigung GmbH (1921-1958). Ein Beitrag zur Geschichte der Kartelle in Deutschland. (= Historische Studien der Universität Würzburg, Band 11). Regensburg 2014

Libert, Lutz: In der Uckermark daheim - in Europa unterwegs: Die Geschichte des Fuhrmanns- und Speditionswesens in der Uckermark von den Anfängen bis heute. Angermünde 2014.

Morsch, Fabian: 140 Jahre Berliner Stadtgüter. Eine Geschichte um Berlin. Berlin 2014.

Ruszkowski, Jürgen (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit Bernd Liebig: Briefe aus Fernost - 1907. Oberzahlmeister Otto Schulze berichtet. Zeitzeugen des Alltags Bd. 78. Hamburg 2014.

Uebel, Lothar: Ein Fabrikgelände am Teltowkanal. Kanalstraße 117-155. Berlin 2014.

Publikationen von Mitarbeitern des Archivs

Abenhausen, Alfred, Berghausen Björn: Too much Whisky, Doctor. Als Schiffsarzt an Bord der Weimar. In: Voyage. Jahrbuch für Reise- und Tourismusforschung, Bd. 10 (2014), S. 83-89.

Berghausen, Björn: Medienwirksames Ehrenamtsprojekt – das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist Wirtschaftsarchiv des Jahres 2014. In: Archiv und Wirtschaft 47 (2014), Heft 3, S. 44–51.

Berghausen, Björn: Übernahme- und Bewertungspraxis im Berlin-



Die BERLINER
WIRTSCHAFT 1/2014

Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv. In: BHLA Brandenburgische Archive 31 (2014), S. 13-16.

Berghausen, Björn; Künstler, Waltraud: Ein Kurzporträt des DDG-Archivs. Das historische Archiv der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft. In: Journal der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft JDDG 12 (2014), S. 36-39.

Finanzbericht 2014

Allgemeines zum Jubiläumsjahr

Im zehnten Jahr seines Bestehens blickt das BBWA auf folgende Entwicklung des Vereinshaushaltes zurück:

Nach 2004 berechnete sich das Vereinsjahr jeweils von November bis November. Der Anstieg im Jahr 2007 geht auf eine Spende der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft e.V. zurück. Erst 2013 wurde das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr in Übereinstimmung gebracht. Der starke Anstieg des Haushaltes 2013 ist vor allem auf das Engagement der IHK Berlin zurückzuführen, die ab diesem Jahr für die Bearbeitung ihrer Akten ein Entgelt entrichtet



Die Summe der Einnahmen zur Finanzierung des BBWA hat sich im Jahr 2014 um etwa 2.500 Euro gegenüber dem Vorjahr geringfügig vermindert.

Haushaltsplan – Aufstellung und Ausführung

Der Haushaltsplan für 2014 wurde wie in den Jahren davor konservativ aufgestellt. Er enthielt die Aufstellung aller Einnahmen und Ausgaben, die für das Haushaltsjahr 2014 im Wirtschaftsarchiv geplant waren. Er wurde Anfang 2014 vom Vorstand des Vereins und der Mitgliederversammlung satzungsgemäß verabschiedet und bis Ende 2014 erfüllt.

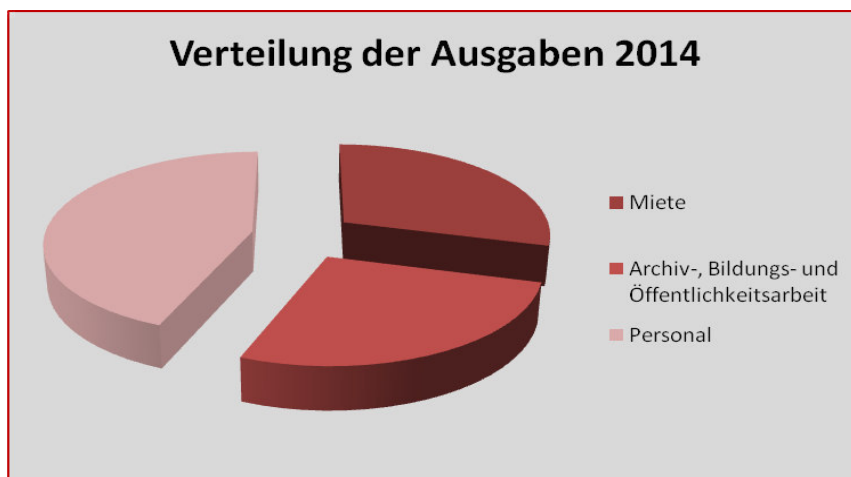
Einnahmen

Im Jahr 2014 hat das BBWA knapp 94.000 Euro eingenommen. Diese stammen überwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen und dem Zweckbetrieb, wobei durch Mitglieder 7.680,00 Euro und durch Fördermitglieder 25.000,00 Euro eingenommen wurden.

Neben der Betriebskosten-Rücklage für 2015 bildete das BBWA weitere Rücklagen für Investitionen im Rahmen der Bearbeitung der historischen Mitgliedsakten der Industrie- und Handelskammer Berlin sowie für eine Verbesserung der Archivausstattung.

Ausgaben

Die Summe der Ausgaben im Jahr 2014 belief sich auf fast 69.000 Euro.



Unter Archiv-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sind Veranstaltungen, Büro- und Archivmaterial, Porto und Drucksachen sowie sonstige Verwaltungskosten subsummiert.

Die Ausgaben verteilten sich auf die Miete der Archivflächen, auf Mitarbeiterkosten (Geschäftsführer und Archivar) und auf Kosten für Archiv-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.



Chronik

Das BBWA ab 2004

Eine Erfolgsstory

10 Jahre Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv

Was unerschrockenes bürgerschaftliches Engagement ohne einen Cent öffentlicher Unterstützung bewirken kann - das beweist das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv:

2014 als Wirtschaftsarchiv des Jahres ausgezeichnet, feierte es am 17. November 2014 seinen 10. Geburtstag!

Mit Tatkraft haben Mitglieder, Mitarbeiter, ehrenamtliche Helfer, Kooperationspartner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur sowie Spender und Sponsoren den Erfolg möglich gemacht. Ihnen allen gilt unser Dank!

Stationen der Vorgeschichte

In der Bundesrepublik arbeiten zehn regionale Wirtschaftsarchive, das älteste seit 1906 in Köln, das jüngste seit 2010 in Erfurt. Überlegungen, auch in Berlin ein Wirtschaftsarchiv ins Leben zu rufen, gibt es schon seit vielen Jahrzehnten. 1993 scheitern die Bemühungen der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten, der Wirtschaftsverwaltungen von Berlin und Brandenburg, der Kammern zu Berlin und Potsdam sowie die des Landesarchivs Berlin und des Brandenburgischen Landeshauptarchivs. Zeitgleich entstehen durch Klara van Eyll und Evelyn Kroker, beide Vorstandsmitglieder der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW), neue Impulse zur Errichtung von Wirtschaftsarchiven in Berlin und Leipzig. Die Gründung des Sächsischen Wirtschaftsarchivs in Leipzig mit Hilfe der dortigen IHK gelingt, in Berlin jedoch ruhen die Gespräche auf Kammer- und Senatsebene.

Im Arbeitskreis „regionaler Erfahrungsaustausch Berlin und Brandenburg“ der VdW jedoch bleibt die Gründung und Unterstützung eines Wirtschaftsarchivs seither zentrales Thema. Dort werden schon ab 1991 erste Schritte diskutiert. 1998, anlässlich einer VdW-Jahrestagung bei Siemens in Berlin, entsteht im Arbeitskreis eine Ausstellung zu Unternehmensarchiven der Region, die als Wanderausstellung in der Öffentlichkeit das Interesse an Unternehmensgeschichte wecken bzw. wachhalten soll.

2001, als die IHK dem Landesarchiv Berlin ihre Firmenmitgliedsakten zur Übernahme anbietet, wird das Thema „Wirtschaftsarchiv“ auf Kammer- und Senatsebene wieder aktuell. Da das Landesarchiv Berlin die vollständige Übernahme ablehnt, regt die Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten neue Gesprächsrunden an, deren Ziel die Errichtung eines Wirtschaftsarchivs für Berlin und Brandenburg ist. Unterstützend sind Dr. Günter Braun, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin, Bodo Manegold, ehemaliger Bezirksbürgermeister Neuköllns und Alfred Gottwald, Oberkustos des Deutschen Technikmuseums Berlin, tätig. Teilnehmer sind die Wirtschaftsverwaltungen von Berlin und Brandenburg, die Kammern zu Berlin und Potsdam und das Landesarchiv Berlin sowie das Brandenburgische Landeshauptarchiv. Als beratende Gäste sind Vertreter des neuen Sächsischen Wirtschaftsarchivs in Leipzig und des neu gegründeten Hessischen Wirtschaftsarchivs in Darmstadt anwesend. Auch die Erwartungen an diese Runde werden nicht erfüllt. Dem maßgeblichen Einsatz des damals kommissarischen Leiters des Landesarchivs Berlin, Klaus Dettmer, ist es zu verdanken, dass die IHK-

Firmenmitgliedsakten nach Ablauf einer zweijährigen Bedenkzeit treuhänderisch übernommen werden. Er setzt sich für die Übernahme der Akten ein, um Berlin seinen ersten Wirtschaftsbestand für ein noch zu gründendes Wirtschaftsarchiv erhalten zu können, und sorgt dafür, dass der Bestand nicht durch Kassation dezimiert wird.

Der Arbeitskreis „regionaler Erfahrungsaustausch Berlin und Brandenburg“ der VdW bleibt von diesen ersten Schritten an bis heute mit der Arbeit des BBWA verknüpft. Seit 2005 kooperiert der Arbeitskreis mit dem BBWA u.a. in der Vorbereitung und Organisation von Fachexkursionen. Seither finden jährlich in der Regel drei gemeinsame Veranstaltungen statt.

2004

Förderverein als private Initiative gegründet

In Weiterverfolgung dieser Aktivitäten wird eine Gruppe Berliner Bürgerinnen und Bürger, darunter engagierte Historiker, Germanisten, Pädagogen und Archivare, aktiv. Ihr Ziel: Gerade Berlin, eine der traditionsreichsten und einst größten Industriemetropolen Europas sowie (zudem heute) bedeutender Wissenschafts- und Forschungsstandort, braucht ein Wirtschaftsarchiv!

Am 17. November 2004 erfolgt die Gründung des Fördervereins zur Errichtung eines regionalen Wirtschaftsarchivs Berlin-Brandenburg. „Gründungspate“ ist der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI). Gründungsmitglieder sind: Christine Berghausen, Schering AG, Maria Borgmann, Stiftung Deutsches Technikmuseum, Jelena Butter, Berliner Wasserbetriebe, Klaus Dettmer, Landesarchiv Berlin, Renate Schwärzel, DISOS GmbH und langjährige Leiterin des Erfahrungsaustausches Berlin-Brandenburg der VdW, Jörg Schmalfuß, Stiftung Deutsches Technikmuseum, Lothar Uebel, selbständiger Historiker.

Klaus Pohle, Finanzvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Schering AG, übernimmt die Leitung des neu gegründeten Fördervereins.

2005

Förderverein im Vereinsregister Berlin eingetragen

Die Eintragung in das Vereinsregister als Förderverein Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V. (BBWA) erfolgt am 3. März 2005. Damit ist der Verein handlungsfähig. Die Agentur WISSENS-DESIGN hilft mit dem Sponsoring eines Archiv-Logos bei den ersten Schritten in die nahe Zukunft.

Im April wird der Förderverein mit Unterstützung des VBKI der Presse im Ludwig-Erhard-Haus vorgestellt. Förderer und Unterstützer der ersten Stunde: Udo Marin, Geschäftsführer des VBKI.

Im Juni 2005 stellt sich der Förderverein anlässlich einer Fachexkursion des regionalen Erfahrungsaustausches Berlin-Brandenburg der VdW, im Archiv des Flughafens Berlin-Schönefeld erstmalig vor und nimmt als Kooperationspartner zukünftig gemeinsame Aktivitäten auf (vgl. Seite XXX).

2006

Geschäftsstelle im Landesarchiv Berlin bezogen

Das Landesarchiv Berlin stellt einen Büroraum zur Verfügung.

Im April 2006 führen Gespräche mit dem Facility-Management der Berliner Wasserbetriebe zum Sponsoring von Lagerflächen für die ersten Bestände.

2007

Übernahme des Schering- Archivs geplant

Uwe de la Motte wird ehrenamtlicher Geschäftsstellenleiter und besetzt die Geschäftsstelle im Landesarchiv Berlin in der Regel einmal wöchentlich.

Auf Initiative von Christine Berghausen, Archiv und Museum der Schering AG, Uwe Schaper, Landesarchiv Berlin, und Ullrich Soénius, Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv, kommt es zu Gesprächen mit der Schering-Stiftung mit dem Ziel, die Errichtung eines Wirtschaftsarchivs mit der Übergabe des Schering-Archivs zu koppeln.

Mit Jan Eder, Industrie- und Handelskammer Berlin (IHK Berlin), Thomas Dohmen, Handwerkskammer Berlin (HwK Berlin), Staatssekretär Volkmar Strauch, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Udo Marin, VBKI, Uwe Schaper, Landesarchiv Berlin, Uwe de la Motte, BBWA, sowie Christiane Bierend, Senatskanzlei, Kulturelle Angelegenheiten wird dieses Ziel weiterverfolgt (Kammerrunde).

Gemeinsam mit dem Berliner Netzwerk für Unternehmensgeschichte, dem Center for Metropolitan Studies (CMS) in Berlin, facts & files und dem Industrieclub Potsdam e.V. organisiert das BBWA seine erste Tagung mit dem Thema „Potsdam-Berlin. Unternehmertum, Kultur, Lebensstil“. Die Veranstaltung wird vom VBKI finanziell unterstützt.

2008

Übernahmegespräche scheitern – Trägerverein gegründet

Die Bemühungen zur Errichtung eines Wirtschaftsarchivs für Berlin führen zu keinem greifbaren Ergebnis. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (SenWT) und die Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten (SkzIKult) ziehen sich aus dem Vorhaben vorerst zurück. Die IHK Berlin bietet jedoch an, den Förderverein ideell, organisatorisch und materiell zu unterstützen - aber nur unter der Voraussetzung, dass der Verein ein tragfähiges Finanzmodell entwickeln und vorlegen kann.

Damit ist der Förderverein auf sich allein gestellt. Der erste Schritt ist die Umwandlung des Fördervereins in den Trägerverein eines zu gründenden Wirtschaftsarchivs. Fortan nennt sich der Verein Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V. (BBWA). Vorstandsmitglieder sind: Klaus Dettmer, Vorsitzender, Maria Borgmann, 1. stellv. Vorsitzende, Jelena Butter, 2. stellv. Vorsitzende, Renate Schwärzel, Schatzmeisterin, Beate Schreiber, Schriftführerin.

Die IHK Berlin übergibt dem Landesarchiv Berlin gemäß Schenkungsvertrag vom 28. Oktober 2008 den Bestand ihrer Mitgliederakten. Daraufhin bekundet das Landesarchiv Berlin die Absicht, diesen Aktenbestand vollständig an das BBWA abzugeben. Noch in diesem Jahr wird der Schenkungsvertrag unterzeichnet.

Damit wird der Handlungsbedarf für den Verein akut: Die Suche nach kostengünstigen Räumen für die Unterbringung der IHK-Akten sowie die unterdessen bei den Berliner Wasserbetrieben im Pumpwerk und in der Landsberger Straße lagernden Archivalien beginnt. In der Zwischenzeit verbleiben die Akten im Landesarchiv Berlin, dessen Direktor Uwe Schaper sich dafür einsetzt, dass der umfangreiche Bestand (1.200 Umzugskisten) in Gänze solange gelagert wird, bis das BBWA eigene Magazinflächen vorhalten kann.

In einem Gebäudeteil der ehemaligen Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik (DWM) in Berlin-Reinickendorf am Eichborndamm stehen Magazinflächen zur Verfügung. Davon benötigt das BBWA vorerst 250 m², um die Arbeit aufnehmen zu können. Eine Option wird angemeldet.

Eine weitere, finanziell günstigere Option besteht auf ein in der Salzmannstraße in Berlin-Lichtenberg gelegenes Gebäude der Berliner Wasserwerke.

Klaus Pohle übergibt die Leitung des Vereins an Klaus Dettmer.

2009

Wirtschaftsarchiv eröffnet

Die Berliner Kammern und der VBKI präzisieren die Zusage ihrer Fördermitgliedschaft für den Fall, dass es dem BBWA gelingt, aus eigenen Akquisebemühungen 10.000 Euro beizusteuern. Der Verein beginnt unverzüglich mit der Einwerbung von Fördermitgliedern und juristischen Mitgliedern aus der Berliner Wirtschaft.

Ab 1. April 2009 übernimmt Björn Berghausen, Historiker an der Universität Jena, die Unterstützung des Vorstandes bei Akquise- und Aufbaubemühungen.

Am 1. August 2009 kann das BBWA den Berliner Kammern und dem VBKI die vier ersten Fördermitglieder vorstellen, die zusammen die geforderten 10.000 Euro Mitgliedsbeitrag erbringen:

- Bayer Schering Pharma AG
- Berlin-Chemie AG
- Berliner Stadtreinigungsbetriebe
- Siemens AG

Die IHK Berlin, der VBKI und die HwK Berlin folgen vereinbarungsgemäß. Alle zusammen tragen dazu bei, dass Magazinflächen für ein aufzubauendes Wirtschaftsarchiv angemietet werden können. Die Option auf die 200 m² Archivfläche am Eichborndamm in Reinickendorf wird eingelöst. Am 30. Juni werden die Räume übernommen. Die Nähe des Landesarchivs Berlin und der Deutschen Dienststelle (WASSt)¹ der Bundeswehr, die beide in direkter Nachbarschaft am Eichborndamm liegen, versprechen Synergie-Effekte für Archivnutzer.

Die Geschäftsstelle im Landesarchiv Berlin wird aufgelöst. Uwe de la Motte übernimmt ehrenamtlich die Redaktion verschiedener Printmedien des Wirtschaftsarchivs.

Im Februar 2009 erstellt Günther Luxbacher, Technische Universität, Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte, ein Gutachten zur Archivwürdigkeit der IHK-Mitgliedsakten.

Ab 1. September wird Björn Berghausen als Honorarkraft über das Programm LSK (Lokales Soziales Kapital) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Berlin anteilig projektbezogen finanziert. Das Projekt „Aufbau des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs, bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsarbeit“ hat die Einrichtung des Archivs und die Bekanntmachung des BBWA zum Ziel. Über das Programm werden Geschäftsausstattung, Image-Flyer und Internet-Auftritt des BBWA finanziell gefördert.

Das Landesarchiv Berlin übergibt die IHK-Unternehmensmitgliedsakten an das BBWA und sponsort die Transportkosten. Der Gesamtumfang beläuft sich auf 10.000 Ordner mit 390.000 Einzelakten. Die restlichen, bis dahin bei den Berliner Wasserbetrieben untergekommenen Archivalien werden in die neuen Magazinflächen verbracht. 10.000 Bücher der Weltwirt-

¹ In der Abkürzung „WASSt“ lebt die frühere Bezeichnung „Wehrmachtsauskunftsstelle für Kriegsverlust und Kriegsgefangene“, fort. Sie wurde gemäß einer Verwaltungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Berlin vom 9. Januar 1951 als Behörde des Landes Berlin geführt.

schaftlichen Gesellschaft e.V. und weitere Bände wirtschaftswissenschaftlicher Literatur werden aufgestellt.

Noch vor der Eröffnung des Wirtschaftsarchivs wird der Ostdeutsche Sparkassenverband als erstes brandenburgisches Unternehmen Fördermitglied.

Dank tausender Stunden ehrenamtlicher Arbeit von engagierten Bürgerinnen und Bürgern und mit maßgeblicher Unterstützung des Landesarchivs Berlin wird am 26. September 2009 das Wirtschaftsarchiv offiziell eröffnet. Mitgeholfen haben mit Sach- und Geldspenden: Berliner Wasserbetriebe, Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft e.V., Berliner Volksbank, Hotel Astoria i.L., Agentur WISSENS-DESIGN, Landesarchiv Berlin, Jan Lange Immobilien, P. Schäffer, Historische Kommission zu Berlin, K. van Eyll, K. Schulz, J. Butter, U. de la Motte, S. Lutz, T. Hippe, R. Schwärzel, Fam. Berghausen, Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, Zenobi GmbH, Steuerberater F. Brauer, K. Dettmer, Hotel Palace Berlin, Günther Luxbacher.

2010

Networking, Kooperationen, Veranstaltungen

Anfang 2010 nimmt das BBWA Kontakt zur „Kammerrunde“ auf. Auf Initiative von Udo Marin, VBKI, kommt es zu weiteren Besprechungen über den Aufbau des Wirtschaftsarchivs. Es treffen sich Staatssekretär Jens-Peter Heuer (SenWT), Staatssekretär André Schmitz, Christiane Bierend (SkzIKult), Jan Eder, IHK Berlin, Udo Marin, VBKI, Jürgen Wittke, HwK Berlin, Uwe Schaper, Landesarchiv Berlin, und Ulrich Soénus, Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv und IHK Köln, mit Christine Berghausen sowie Beate Schreiber, BBWA. Staatssekretäre, Geschäftsführer der Kammern und des VBKI vereinbaren Hilfe für das BBWA bei der Akquise von Spenden und Fördermitgliedern. Als Ziel der Bemühungen wurde die Erhöhung des BBWA-Haushaltes auf 100.000 Euro festgelegt.² Eine institutionelle Förderung für 2010 wird abgelehnt, da der Doppelhaushalt für 2010 und 2011 bereits verabschiedet ist. Die Möglichkeit einer Förderung ab 2012 jedoch wird in Betracht gezogen. Auf Initiative von Staatssekretär André Schmitz wird das BBWA als Einrichtung zur Förderung von Kunst und Kultur sowie der Volks- und Berufsbildung und der Studentenhilfe anerkannt.

Das Wirtschaftsarchiv erhält von Norbert Frei, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, das Forschungsarchiv Flick. Es ist aus dem Forschungsprojekt „Flick im 20. Jahrhundert“ hervorgegangen und enthält eine einzigartige Sammlung zur Wirtschafts- und Zeitgeschichte.

Mit der Übernahme der IHK-Ausbildungs- und Ausbilderakten beginnt das Wirtschaftsarchiv mit der Ausstellung von Lehrzeitbestätigungen für Rentenversicherte und Rentenversicherungsträger.

Über das Programm LSK wird ein weiteres Projekt mit dem Titel „Networking/ Kooperationen mit Unternehmen initiieren und Netzwerke stärken“ unter der Projektleitung von Björn Berghausen und Klaus Dettmer gefördert. Damit sollen Multiplikatoren, Akquisitionspartner und neue Bestände gefunden werden.

Durch eine Büromitarbeiterin, die über einen Träger für kommunale Beschäftigung im Rahmen der Job-Perspektive finanziert wird, kann die Kontinuität beim Aufbauprozess des Wirtschaftsarchivs gesichert werden.

Seit Herbst 2010 veranstaltet das BBWA gemeinsam mit dem Verein für die Geschichte Berlins e.V. den ersten Industriekulturabend (IKA) zum Thema „Siemens in Berlin – der Weg

² Dieses Ziel hat das BBWA Ende 2013 knapp erreicht.

zur Elektropolis“. Ab 2011 wird jeweils im Frühjahr und im Herbst das Format zu einer festen Größe in der Arbeit des Wirtschaftsarchivs mit guter Besucherfrequenz (90 bis 120 Gäste) und einem beachtlichen Echo in den Medien.

2010 ergibt sich eine Änderung in der Besetzung des Vorstandes. Renate Schwärzel und Jelena Butter geben nach vielen Jahren engagierter Aufbauarbeit ihr Amt zurück. Die neue Besetzung des Vorstands ergibt sich wie folgt: Klaus Dettmer, Vorsitzender, Maria Borgmann, 1. stellv. Vorsitzende, Martin Münzel, 2. stellv. Vorsitzender, Beate Schreiber, Schatzmeisterin, und Jörg Schmalfuß, Schriftführer.

Mitglieder, ehrenamtliche Helfer und folgende Spender haben 2010 die Arbeit des BBWA unterstützt: GASAG, Investitionsbank Berlin, Fam. K. Rehm, Hotel Berlin Plaza, IHK Berlin, C. Berghausen, Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V., VBKI, Verein für die Geschichte Berlins e.V., Siemens AG, Cooking Lounge, BfB Best Media 4Berlin, Norbert Frei.

2011

Kooperationsarbeit bündelt Synergien

Seit Januar 2011 hat das Wirtschaftsarchiv mit Björn Berghausen einen festangestellten Geschäftsführer, der vom Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum BBWA wechselt.

Am 3. Februar 2011 wird auf einer erneuten „Kammerrunde“ der erste Jahresbericht des BBWA für 2010 vorgelegt, der u.a. über Vernetzungs- und Akquisitionsaktivitäten des BBWA informiert. In der Runde werden weitere Möglichkeiten in Hinblick auf Kontakte, Mitglieder und Spenden erörtert und zur Ausführung verteilt.

Unterdessen zählt das BBWA elf Fördermitglieder:

- Bayer Healthcare Pharmaceutical
- Berlin-Chemie AG
- Berliner Stadtgüter GmbH
- Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
- Feuersozietät Berlin-Brandenburg Versicherungs-AG
- Handwerkskammer Berlin
- Industrie- und Handelskammer Berlin
- Ostdeutscher Sparkassenverband
- Siemens AG
- Vattenfall Europe AG
- Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI)

Die intensive Netzwerkarbeit führt zu Kooperationen mit anderen Archiven, Bildungsträgern, kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit bündelt Synergien insbesondere bei der Erforschung und Vermittlung von Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte sowie industriekulturellen Aspekten.

„Schering in Berlin – ein Markenname ist Geschichte“ und „Berliner Terrain – entwickeln, bauen, wohnen“ sind im Frühjahr und im Herbst 2011 die Themen der beiden Industriekulturabende.

Ein Antrag bei der Stiftung Deutsche Klassenlotterie, Berlin, zur Errichtung einer Rollregalanlage wird negativ beschieden. Es folgt der intensive Versuch, die Anschaffung über Spenden zu finanzieren.

Ende 2011 liegt die Liquidität des Vereins bei knapp 30.000 Euro. Der Vorstand beschließt, den Umbau des Magazins aus eigenen Mitteln durchzuführen und die 30.000 Euro hierfür zur Verfügung zu stellen.

Zu den Spendern und Sponsoren zählen 2011: Augias Data, Bayer AG, Berlin, V. Berghahn, Department of History der Columbia University, New York, B. Berghausen, C. Berghausen, Bilfinger Berger SE, M. Borgmann, IHK Berlin, K. Dettmer, Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V., C. Kobrak, ESCP Europe, Paris, H.E. Kuhn, L. Malek, P. Pfefferkorn, Schering Stiftung, D. Schmidt, VBKI, Verein für die Geschichte Berlins e.V., A. Witzel.

2012

Rollregalanlage erhöht die Nutzerzahlen

Mit dem Einbau der Rollregalanlage ist der vollständige Zugriff auf alle Bestände und Sammlungen sowie die Übernahme von Neuzugängen gewährleistet. Damit kann das BBWA in nur drei Jahren seit der Eröffnung im September 2009 den achivtechnischen Stand der anderen deutschen Wirtschaftsarchive vorweisen.

Das BBWA beginnt als Bildungspartner mit verschiedenen Oberstufenzentren Berlins Kooperationen einzugehen, unter anderem mit dem OSZ Banken und Versicherungen, und entwickelt gemeinsame Projekte zum Thema „Wirtschaft und Schule“ für Berufsschüler. Das erste Projekt „Lernen für die Zukunft aus der Wirtschaftsgeschichte“ wird 2012 über das Programm LSK (Lokales Soziales Kapital) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Berlin finanziert.

Für Lernende, Auszubildende und Praktikanten hält das BBWA verschiedene Angebote bereit: Die Möglichkeiten reichen vom Arbeitsplatzbesuch für Umschüler über Arbeitsplatztraining, Schülerpraktika, Praktika für Ausbildung und Berufsorientierung bis hin zum Praxissemester für Absolventen aller Disziplinen an Universitäten und Fachhochschulen.

Die Finanzierung der Büromitarbeiterin im Rahmen der Job-Perspektive wird nach zwei Jahren im Frühjahr 2012 beendet und kann nicht erneuert werden.

In einer Klausurtagung des Vorstandes wird als strategisches Ziel für 2015 eine Etatverdoppelung definiert. Zur Erreichung dieses Ziels werden für verschiedene Bereiche des BBWA Handlungsfelder identifiziert, Drittmittel- und eigene Projekte konkretisiert sowie Möglichkeiten der Akquisition, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet. Mit dem so entstandenen Ziele- und Maßnahmenkatalog liegt ein Handlungskonzept für die nächsten drei Jahre vor. Der Katalog wird den Geschäftsführern des VBKI, Udo Marin, und der IHK Berlin, Jan Eder, im Oktober vorgelegt. Als Ergebnis aus diesen Gesprächen erfolgt u.a. der Abschluss eines Dienstleistungsvertrages über die Aufbewahrung, Verwaltung und Bearbeitung der IHK-Mitgliedsakten. Dieser Vertrag, der 2013 in Kraft tritt, führt zur Stabilisierung der Einnahmen des BBWA.

„Borsig in Berlin – Anfänge vor 175 Jahren“ und „Julius Berger zum 150. - Bauen im Berliner Untergrund“ sind die Titel der beiden Industriekulturabende im Jahr 2012.

Neu in der Medienarbeit des Wirtschaftsarchivs ist das Online-Magazin „Archivspiegel“, das den Internetauftritt ergänzt. Mit dem Archivspiegel bedient sich das BBWA als erstes Wirtschaftsarchiv in Deutschland des Weblogs als Kommunikationsform. Seitdem erscheinen etwa 80 Artikel im Jahr.

Nach zweijähriger Amtsdauer werden die Vorstandsmitglieder neu gewählt. Martin Münzel übergibt sein Ressort an Britta Weschke.

Unterstützung erhielt das BBWA von Spendern und Sponsoren: IHK Berlin, BORSIG GmbH, Bilfinger Berger SE, Verein für die Geschichte Berlins e.V., Wilke Elektro-Service GmbH & Co. KG, VBKI, Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V., E. Becker, P. Dallwig, A. Dix, J. Lange, B. Mirecki, A. Droste, C. Schmidt, J. Olivier, A. Schmolke, D. Schmidt, J. Schmidt, C. Bolsdorff, G. Hardach, P. Belli, P. Schaeffer, B. Berghausen, C. Berghausen, M. Borgmann, I. Eberhard, K. Dettmer.

2013

Archivprojekte im Vordergrund der Arbeit

Im Juni konstituiert sich der Wissenschaftliche Beirat des BBWA. Die interdisziplinäre Besetzung mit prominenten, gut vernetzten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Bildung schafft für das BBWA die Möglichkeit, Kontakte in die Wirkungskreise der Beiratsmitglieder zu knüpfen. Durch die konstruktive, engagierte fachliche Beratung dieses Gremiums gibt es neue Impulse für die Arbeit des Wirtschaftsarchivs.

- Prof. Dr. Johannes Bähr (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main)
- Prof. Dr. Dorothee Haffner (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin)
- Prof. Dr. Jürgen Kloosterhuis (Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz)
- Svend Liebscher (Handwerkskammer Berlin)
- Udo Marin (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.)
- Dipl.-Kfm. Christine Nadler (Industrie- und Handelskammer Berlin)
- Prof. Dr. Klaus Neitmann (Brandenburgisches Landeshauptarchiv)
- Prof. Dr. Alexander Nützenadel (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Prof. Dr. Uwe Schaper (Landesarchiv Berlin)
- Prof. Dr. André Steiner (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)
- Dr. Frank Wittendorfer (Siemens AG)

Mit AVM (Fritz Box) und der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft werden zwei weitere Fördermitglieder gewonnen.

23 juristische Mitglieder (ohne Fördermitglieder) zählt das BBWA 2013

- BAE Batteriefabrik GmbH
- Bilfinger SE
- BfB BestMedia4Berlin GmbH
- Berliner Arbeitskreis Information BAK
- Berliner Unterwelten e.V.
- Borsig GmbH
- DEHOGA Berlin
- Freundeskreis Chemie-Museum Erkner e.V.
- Fachhochschule Potsdam
- Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin
- Gesellschaft für Transfer Immateriellen Vermögens e.V.
- GUG Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V.
- Dipl.-Kfm. Christian Berghausen (ehem. Hotel Astoria, Dipl.-Kfm. Chr. Berghausen OHG)
- Industriesalon Schöneeweide e.V.
- Jan Lange Immobilien GmbH
- Neumann und Kamp Historische Projekte
- Osram GmbH
- Sachverständigenzentrum Berlin
- Schropp Land und Karte GmbH

- Stabotec steel & motion GmbH
- TimeKontnor AG
- Vattenfall Europe AG Berlin AG & Co. KG
- Verein für die Geschichte Berlins e.V.

Gleich mehrere Archivprojekte rücken in den Vordergrund der Arbeit. Für die langfristige und nachhaltige Nutzbarkeit des Bestands aus Unternehmensmitgliedsakten der IHK Berlin müssen Karten einer Mikrofiche-Kartei gescannt werden, die vom Zerfall bedroht sind. Handschriftliche Briefnachlässe von Berliner Persönlichkeiten werden von Senioren in Ehrenamtsarbeit transkribiert. Das Ehrenamtsprojekt wird von einer intensiven Medienarbeit mit Berichten in Funk, Fernsehen und Berliner Zeitungen begleitet.

Das Schulprojekt „Corporate Design - vom Gestern zum Morgen“ findet in Kooperation mit dem Oberstufenzentrum Druck und Medientechnik (Ernst-Litfaß-Schule) mit einer Ausstellung im Bezirksamt Reinickendorf seinen Abschluss.

Die Industriekulturabende richten ihren Blick im Frühjahr auf die BEHALA und Berliner Markthallen und im Herbst auf die Berliner Stadtgüter GmbH und James Hobrecht.

Vertreter der Brandenburger Ministerien und Kammern besuchen das BBWA, um sich über seine Arbeit und Aufgaben zu informieren und erste Gespräche zu einer möglichen Zusammenarbeit in Hinblick auf die Überlieferung der Unternehmensgeschichte Brandenburgs zu führen.

Unter den Spendern und Sponsoren finden sich im Jahr 2013: U. Abenhausen, BEHALA, N. Busch-Petersen, Berliner Stadtgüter GmbH, P. und I. Dallwig, C. Bolsdorff, B. Berghausen, C. Berghausen, I. Eberhard, Eugen-Gutmann-Gesellschaft, Facts & Files, K. Dettmer, Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V., H. Stimmann, VBKI, Verein für die Geschichte Berlins e.V.

